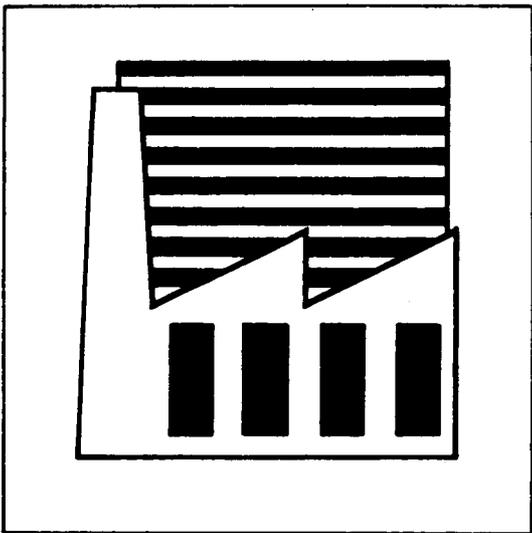


Statistisches Bundesamt

Unternehmen und Arbeitsstätten



Fachserie **2**

Reihe 4.1

Insolvenzverfahren

Dezember und Jahr 1998

**METZLER
POESCHEL**

11-14605

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden



Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe ☒☒, Telefon: 06 11 / 75 25 70 oder Fax: 06 11 / 72 40 00

Verlag: Metzler-Poeschel, Stuttgart

Verlagsauslieferung: SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: 0 70 71 / 93 53 50
Telefax: 0 70 71 / 3 36 53
Internet: <http://www.s-f-g.com>
E-Mail: staba@s-f-g.com

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen im Juni 1999

Einzelpreis: DM 8,20 / EUR 4,19

Bestellnummer: 2020410-98712

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.



Daten aus dieser Veröffentlichung sind auch in unserer Datenbank STATIS-BUND als Zeitreihen gespeichert und können gegen Entgelt via Internet (www.statistik-bund.de/zeitreih/home.htm), auf Diskette, Magnetbandkassette oder CD-ROM bezogen werden.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie telefonisch unter:

06 11 / 75 - 27 16 oder - 22 56 oder per Fax unter 06 11 / 72 40 00.



Allgemeine Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

● im Internet: <http://www.statistik-bund.de>

oder bei unseren Allgemeinen Auskunftsdiensten

65180 Wiesbaden

● Telefon: 06 11 / 75 24 05

● Telefax: 06 11 / 75 33 30

● E-Mail: info@statistik-bund.de

Zweigstelle Berlin

Postfach 276

10124 Berlin

● Telefon: 030 / 23 24 68 66

● Telefax: 030 / 23 24 68 72

● E-Mail: stba-berlin.infodienst@t-online.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1999

Alle Rechte vorbehalten.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Nachdruck und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung über elektronische Systeme bedarf stets der vorherigen Genehmigung.

Inhalt

	Seite
Textteil	
1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Insolvenzstatistik	4
2 Zahlungsschwierigkeiten 1998	
2.1 Insolvenzen	5
2.2 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks - Deutschland	11
Tabellenteil	
1 Zusammenfassende Übersichten	
1.1 Entwicklung der Insolvenzen	12
1.2 Personen, denen (bzw. für die) im Berichtszeitraum Konkursausfallgeld bewilligt wurde -	13
1.3 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks	13
1.4 Insolvenzen, Anteile und Insolvenzhäufigkeiten von Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Ländern (Jahr 1998)	14
2 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen (Dezember 1998)	15
3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen (Dezember 1998)	16
4 Insolvenzverfahren nach Ländern (Dezember 1998)	19
5 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen (Jahr 1998)	20
6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen (Jahr 1998)	21
7 Insolvenzverfahren nach Ländern (Jahr 1998)	24
8 Insolvenzverfahren ausgewählter Wirtschaftsbereiche sowie Rechtsformen und Altersklassen nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen (Jahr 1998)	25
9 Unternehmensinsolvenzen ausgewählter Wirtschaftsbereiche sowie Altersklassen und Länder nach Rechtsformen (Jahr 1998)	26

Gebietsstand

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand der Bundesrepublik Deutschland seit dem 3.10.1990.

Die Angaben für das **frühere Bundesgebiet** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990, sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die **neuen Länder und Berlin-Ost** beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Zeichenerklärung

-	= nichts vorhanden
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	= Angabe fällt später an
r	= berichtigte Zahl
p	= vorläufige Zahl

Abkürzungen

Mill.	= Million
Mrd.	= Milliarde
H.v.	= Herstellung von

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Ämter der Länder unter der Kennziffer J I 1 veröffentlicht.

1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Insolvenzstatistik

Vorbemerkung

Im früheren Bundesgebiet werden die Fälle von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung durch die Konkurs- und Vergleichsordnung geregelt. In den neuen Ländern und Berlin-Ost gilt die Gesamtvollstreckungsordnung und das Gesetz zur Unterbrechung von Gesamtvollstreckungsverfahren.

1.1 Gegenstand der Statistik

Mit Hilfe der Insolvenzstatistik werden die eröffneten und mangels Masse abgelehnten Konkurs- und Gesamtvollstreckungsverfahren, die eröffneten Vergleichsverfahren sowie die unterbrochenen Gesamtvollstreckungsverfahren ermittelt.

Die Meldung dieser Insolvenzfälle erfolgt durch die Gerichte, bei denen diese Anträge gestellt werden, sobald der Beschluß über die Eröffnung bzw. Unterbrechung ergangen oder der Antrag mangels Masse abgelehnt wurde.

Die finanziellen Ergebnisse werden nur für die **eröffneten** Konkurs- und Gesamtvollstreckungsverfahren sowie Vergleichsverfahren festgestellt. Bei einem Teil der eröffneten Verfahren stellt sich dabei im Laufe des Verfahrens regelmäßig heraus, daß keine Masse vorhanden ist. Auch für diese mangels Masse eingestellten Verfahren wird das finanzielle Ergebnis erfaßt. Die Meldung über das finanzielle Ergebnis soll das zuständige Amtsgericht spätestens drei Monate nach dem ersten Prüfungstermin abgeben. Da das Verfahren bis zu diesem Zeitpunkt oft noch nicht beendet ist, kann es sich teilweise um vorläufige Ergebnisse handeln. Die Meldung über das finanzielle Ergebnis eines gerichtlichen Vergleichsverfahrens ist nach Eintritt der Rechtskraft des Beschlusses über die Beendigung des Vergleichsverfahrens von den Amtsgerichten abzugeben.

1.2 Rechtsgrundlagen

Die Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren wurde durch eine Bestimmung des damaligen Bundesrats ab dem Jahr 1895 zentral durch das Kaiserliche Statistische Amt, später durch das Statistische Reichsamt (Verordnung über die Konkurs- und Vergleichsstatistik vom 29. Dezember 1927) durchgeführt. Während des Zweiten Weltkriegs ruhte die Statistik. Nach dem Krieg wurde im Jahr 1949 die Statistik aufgrund von Anordnungen der meisten Landesjustizministerien nach den alten Richtlinien, jedoch dezentral, durch die Statistischen Landesämter wieder aufgenommen. In Berlin (West) erfolgte die Wiedereinführung im Jahre 1951 und im Saarland schließlich im Jahre 1957.

Die Gesamtvollstreckungsordnung in ihrer heutigen Form, die am 6. Juni 1990 noch vom Ministerrat der ehemaligen DDR erlassen worden war, wurde zusammen mit dem Gesetz über die Unterbrechung von Gesamtvollstreckungsverfahren im Einigungsvertrag vom 31.08.1990 in den Rang eines Bundesgesetzes erhoben. Die Landesergebnisse der Statistischen Landesämter werden vom Statistischen Bundesamt zum Bundesergebnis zusammengestellt.

1.3 Erhebungsmethode

Die Erhebung der Konkurs- und Vergleichsverfahren bzw. Gesamtvollstreckungsverfahren erfolgt weitgehend nach bundeseinheitlichen Richtlinien. Die Erhebungsformulare werden von den Berichtsstellen (Amts-/ Kreisgerichte) ausgefüllt und an die Statistischen Landesämter gesandt. Die Landesämter bereiten das Material auf und senden das Landesergebnis an das Statistische Bundesamt weiter. Die Aufbereitung erfolgt einheitlich durch Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993), nach Rechtsformen der Gemeinschuldner, der Höhe der voraussichtlichen geltend gemachten Forderungen sowie nach dem Alter der insolventen Unternehmen.

Die finanziellen Ergebnisse der Konkurs- und Vergleichsverfahren werden jährlich aufbereitet. Da sich die Abwicklung der eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren über einen längeren Zeitraum erstreckt, werden diejenigen Verfahren erfaßt, deren Ergebnis bis zum 31.12. des auf das Eröffnungsjahr folgenden Jahres vorliegt.

1.4 Veröffentlichungen

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht monatliche Insolvenzzahlen im "Statistischen Wochendienst", in "Wirtschaft und Statistik" sowie in der Fachserie 2 Reihe 4.1 "Insolvenzverfahren". Außerdem werden Jahresergebnisse im Statistischen Jahrbuch dargestellt.

Die finanziellen Ergebnisse werden einmal jährlich in der Fachserie 2 Reihe 4.2 "Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren" sowie in "Wirtschaft und Statistik" und im Statistischen Jahrbuch veröffentlicht.

1.5 Begriffsabgrenzungen

Insolvenzverfahren = beantragte Konkursverfahren plus eröffnete Vergleichsverfahren abzüglich Anschlußkonkurse plus beantragte Gesamtvollstreckungsverfahren.

Anschlußkonkurse = beantragte Konkursverfahren, die als eröffnete Vergleichsverfahren bereits statistisch erfaßt wurden.

Beantragte Gesamtvollstreckungsverfahren = eröffnete und mangels Masse abgelehnte Verfahren.

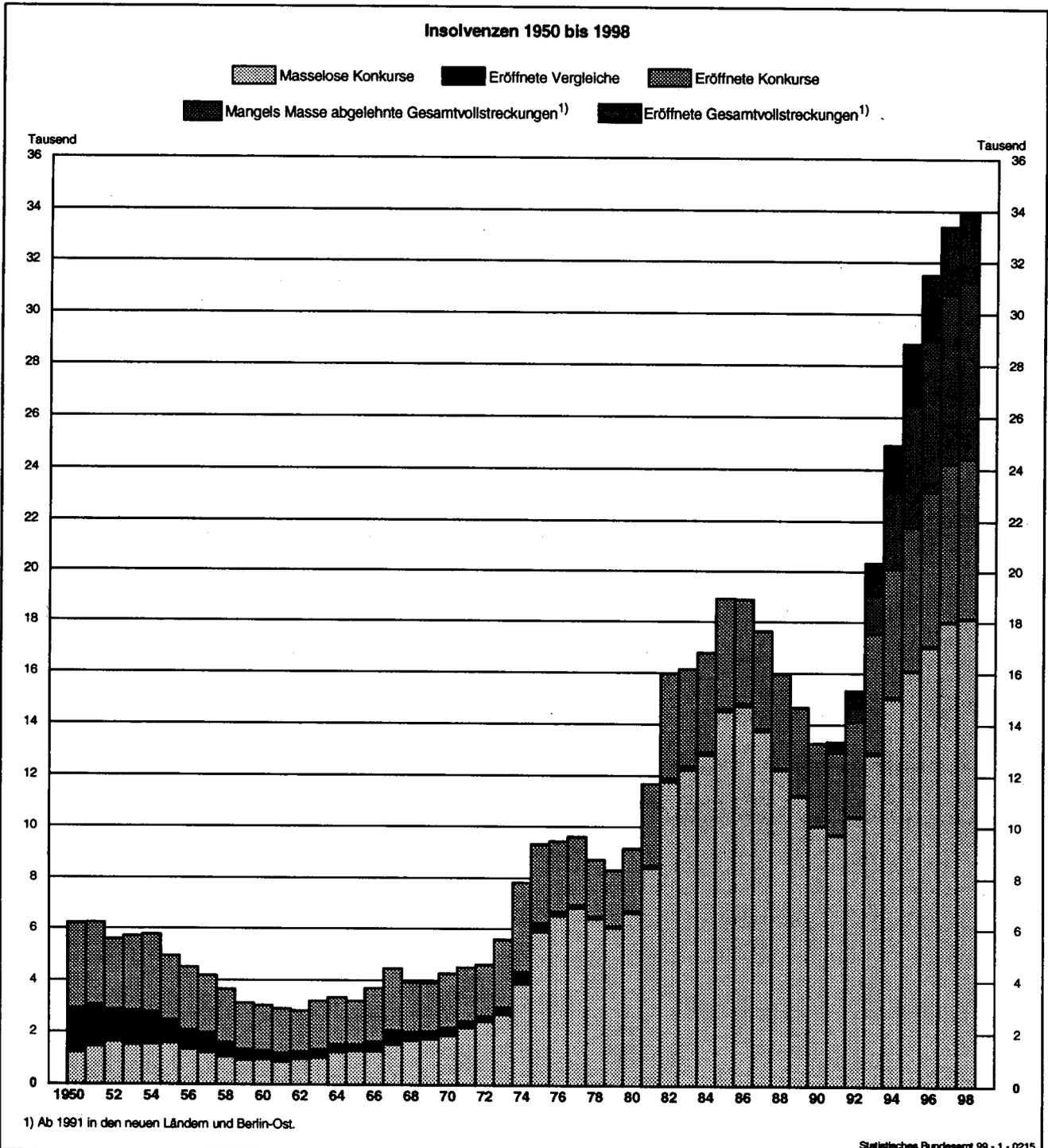
2 Zahlungsschwierigkeiten 1998

2.1 Insolvenzen

Vorbemerkung

Am 31. Dezember 1998 endete die Geltungsdauer der Konkursordnung, mit deren Vorschriften beinahe 120 Jahre in Deutschland die Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung

von Unternehmen bzw. Privatpersonen geregelt wurde. Eine Beobachtung der Konkurszahlen fand anfänglich nur im Rahmen der Justizgeschäftsstatistiken statt. Nachdem erkannt worden war, daß eine zuverlässige Konkursstatistik die Mitwirkung der Konkursgerichte erfordert, brachte der Abgeordnete Gröber 1894 im Reichstag eine Resolution ein, die den Reichskanzler um die Durchführung einer amtlichen Konkursstatistik ersuchte. Am 29. November 1894 erließ der Bundesrat die entsprechende Bestimmung. Danach wurde ab 1. Januar 1895 jeder Konkurs zu Beginn und am Ende des Verfahrens erfaßt, wobei jeweils eine Zählkarte durch die Gerichte auszufüllen war. Dieses Erhebungsverfahren gilt im Prinzip bis heute.



Im Jahr 1935 kam die ebenfalls bis Ende letzten Jahres gültige Vergleichsordnung hinzu. Ihr lag der Gedanke zugrunde, daß auch bei Konkursreife eines Schuldners die Aufrechterhaltung des Unternehmens im Interesse von Schuldner und Gläubiger liegen kann, um auf diese Weise eine allmähliche Reduzierung der Verbindlichkeiten zu erreichen.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost galt bis Ende 1998 noch die 1990 vom ehemaligen Ministerrat der DDR erlassene Gesamtvollstreckungsordnung. Alle drei Rechtsvorschriften wurden am 1. Januar 1999 durch eine neue Insolvenzordnung abgelöst. Dies hat zur Folge, daß die Unterscheidung zwischen Konkurs-, Vergleichs- und Gesamtvollstreckungsverfahren künftig entfällt und es nur noch Insolvenzen gibt. In der neuen Insolvenzordnung sind jedoch viele Elemente der alten Vorschriften, insbesondere der Konkursordnung, erhalten geblieben.

Die Konkursstatistik hatte in ihren Anfängen einen umfangreicheren Erhebungskatalog als dies zuletzt der Fall war. Ursprünglich wurden auch Abwicklungsdauer und Verfahrenskosten nachgewiesen.

Mit Einführung der neuen Insolvenzordnung zum Jahresbeginn 1999 wurde es notwendig, für die Durchführung der Insolvenzstatistik selbst eine neue Rechtsgrundlage zu schaffen. Ein solches Gesetz befindet sich zur Zeit in Vorbereitung. Nach dem Gesetzentwurf könnten nicht nur sämtliche Varianten der Insolvenzabwicklung nachgewiesen, sondern durch zusätzliche Informationen, wie beispielsweise Angaben zur Unternehmensgröße, auch weiter die Transparenz im Insolvenzgeschehen verbessert werden.

Insolvenzzahlen in der längerfristigen Betrachtung

Blickt man auf die Insolvenzzahlen der letzten 100 Jahre zurück, so spiegeln sie eindrucksvoll den wechselvollen Verlauf deutscher Wirtschaftsgeschichte. Die höchste Insolvenzzahl wurde während der Weltwirtschaftskrise verzeichnet, als 1931 die Zahl der Insolvenzen auf rund 28000 anstieg. Erst Mitte der 90er Jahre wurden wieder so hohe Insolvenzzahlen ermittelt, allerdings unter völlig an-

Tabelle 1: Langfristige Insolvenzentwicklung

Jahr	Konkurse ¹⁾	Vergleiche ²⁾	Jahr	Konkurse/ Gesamtvollstreckungs- verfahren ¹⁾	Vergleiche ²⁾
Reichsgebiet			Früheres Bundesgebiet		
1895	7 111	.	1960	2 689	343
1896	6 760	.	1961	2 549	348
1897	6 997	.	1962	2 531	296
1898	7 364	.	1963	2 862	333
1899	7 742	.	1964	3 029	309
1900	8 558	.	1965	2 928	267
1901	10 569	.	1966	3 301	382
1902	9 826	.	1967	3 930	530
1903	9 627	.	1968	3 582	331
1904	9 511	.	1969	3 578	304
1905	9 357	.	1970	3 943	324
1906	9 401	.	1971	4 255	252
1907	9 855	.	1972	4 410	209
1908	11 571	.	1973	5 277	301
1909	11 005	.	1974	7 352	462
1910	10 783	.	1975	8 942	355
1911	11 031	.	1976	9 221	181
1912	12 094	.	1977	9 444	147
1913	12 756	.	1978	8 639	104
1925	14 805	.	1979	8 253	81
1926	15 829	.	1980	9 059	94
1927	7 870	.	1981	11 580	107
1928	10 595	3 147	1982	15 807	152
1929	13 180	5 001	1983	15 999	145
1930	15 486	7 178	1984	16 698	91
1931	19 254	8 628	1985	18 804	105
1932	14 138	6 189	1986	18 793	82
1933	7 954	1 476	1987	17 543	84
1934	6 219	774	1988	15 887	57
1935	5 955	773	1989	14 607	57
1936	5 266	569	1990	13 243	42
1937	4 514	421			
1938	3 740	275			
Früheres Bundesgebiet ³⁾			Deutschland ⁴⁾		
1949	3 080	1 146	1991	13 304	39
1950	4 235	1 684	1992	15 279	37
1951	4 575	1 612	1993	20 243	73
1952	4 327	1 221	1994	24 886	67
1953	4 352	1 312			
1954	4 461	1 226	1995	28 759	56
1955	4 023	867	1996	31 456	53
1956	3 732	715	1997	33 363	35
1957	3 406	770	1998	33 947	30
1958	3 078	569			
1959	2 691	430			

¹⁾ Eröffnete und mangels Masse abgelehnte Verfahren. – ²⁾ Eröffnete Vergleichsverfahren. – ³⁾ 1949 bis 1957 ohne Saarland. – ⁴⁾ Ab 1991: einschl. neue Länder und Berlin-Ost.

deren Voraussetzungen. Zunächst ist zu beachten, daß es heute trotz des kleineren Gebietsstandes wesentlich mehr Unternehmen gibt als damals. Zudem war der Anteil der Vergleichsverfahren, also der Fälle mit verhältnismäßig günstigen Aussichten für den Fortbestand des gefährdeten Unternehmens, damals mit rund 30 % ungleich höher als heute. 1998 führten nämlich nur noch 0,1 % aller Insolvenzanträge zur Eröffnung eines Vergleichsverfahrens. Zudem wurden damals knapp drei Viertel aller Konkursverfahren auch eröffnet, mit dem Ziel, das restliche Vermögen der Schuldner an die Gläubiger zu verteilen. Nur ein Viertel aller Konkursanträge wurde damals abgewiesen, weil vom Schuldner nicht einmal die Kosten des Verfahrens aufgebracht werden konnten. In den letzten Jahren war das Verhältnis genau umgekehrt, das heißt nur noch ein Viertel aller Konkursanträge wurde eröffnet, aber drei Viertel der Fälle abgelehnt.

Die niedrigste Insolvenzzahl überhaupt wurde 1962 in der Zeit des „Wirtschaftswunders“ mit rund 2 800 Insolvenzen verzeichnet. Danach folgte, wie aus Tabelle 1 ersichtlich, unter Schwankungen ein fast stetiger Anstieg der Insolvenzen, der 1985 zu einem ersten Höchststand von fast 19 000 Insolvenzen führte. Zwar kam es in der Folgezeit wieder zu niedrigeren Insolvenzzahlen, doch im Anschluß

an die deutsche Vereinigung setzte erneut ein Anstieg ein. Dieser schwächte sich zwar ab Mitte der 90er Jahre ab, trotzdem kam es bis 1998 zu immer neuen Höchstständen. 1998 wurde mit knapp 34 000 Insolvenzen die bisher höchste Insolvenzzahl verzeichnet.

In den 104 Jahren ihres Bestehens, also von 1895 bis 1998, wurden von der amtlichen Insolvenzstatistik 891 903 Insolvenzfälle gezählt. Als Insolvenzen gelten dabei alle eröffneten und alle mangels Masse abgelehnten Konkurs- und Gesamtvollstreckungsverfahren sowie alle eröffneten Vergleichsverfahren.

Gesamtbild 1998

Die Gesamtzahl der Insolvenzen belief sich 1998 in Deutschland auf 33 977, darunter 27 828 von Unternehmen. Gegenüber 1997 ist dies eine Zunahme der Gesamtzahl um 1,7 % und der Unternehmensinsolvenzen um 1,3 %. Im Vergleich mit den Zuwachsraten in der ersten Hälfte der 90er Jahre war der Anstieg sehr gering (siehe Tabelle 2).

Der Jahresverlauf 1998 war von zwei unterschiedlichen Entwicklungen geprägt: Während sich in der ersten Jahreshälfte der langjährige Anstieg noch fortsetzte, kam es ab Mitte 1998 zu einem Rückgang der Insolvenzzahlen, der bis

Tabelle 2: Entwicklung der Insolvenzen¹⁾

Jahr	Konkurse/Gesamtvollstreckungsverfahren				Insolvenzen				
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen	Vergleichsverfahren eröffnet	insgesamt	darunter Unternehmen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		
							insgesamt	darunter Unternehmen	
Anzahl							%		
Früheres Bundesgebiet									
1950	3 286	1 211	4 497	1 721	5 735	5 168	+ 35,7	+ 27,7	
1960	1 742	947	2 689	343	2 958	2 358	- 2,2	- 2,3	
1970	2 081	1 862	3 943	324	4 201	2 716	+ 10,3	+ 8,9	
1980	2 420	6 639	9 059	94	9 140	6 315	+ 9,9	+ 15,2	
1981	3 162	8 418	11 580	107	11 653	8 494	+ 27,5	+ 34,5	
1982	4 043	11 764	15 807	152	15 876	11 915	+ 36,2	+ 40,3	
1983	3 747	12 252	15 999	145	16 114	11 845	+ 1,5	- 0,6	
1984	3 872	12 826	16 696	91	16 760	12 018	+ 4,0	+ 1,5	
1985	4 292	14 512	18 804	105	18 876	13 625	+ 12,6	+ 13,4	
1986	4 098	14 695	18 793	82	18 842	13 500	- 0,2	- 0,9	
1987	3 800	13 743	17 543	84	17 589	12 098	- 6,7	- 10,4	
1988	3 649	12 238	15 887	57	15 936	10 562	- 9,4	- 12,7	
1989	3 403	11 204	14 607	57	14 643	9 590	- 8,1	- 9,2	
1990	3 214	10 029	13 243	42	13 271	8 730	- 9,4	- 9,0	
1991	3 236	9 667	12 903	39	12 922	8 445	- 2,6	- 3,3	
1992	3 691	10 403	14 094	37	14 117	9 828	+ 9,2	+ 16,4	
1993	4 629	12 853	17 482	73	17 537	12 821	+ 24,2	+ 30,5	
1994	5 053	14 997	20 050	67	20 092	14 926	+ 14,6	+ 16,4	
1995	5 616	16 072	21 688	56	21 714	16 470	+ 8,1	+ 10,3	
1996	6 053	17 010	23 063	53	23 078	18 111	+ 6,3	+ 10,0	
1997	6 195	17 982	24 177	35	24 212	19 348	+ 4,9	+ 6,8	
1998	6 268	18 134	24 402	30	24 432	19 213	+ 0,9	- 0,7	
Neue Länder und Berlin-Ost									
1991	328	73	401	x	401	392	x	x	
1992	669	516	1 185	x	1 185	1 092	+ 195,5	+ 178,6	
1993	1 213	1 548	2 761	x	2 761	2 327	+ 133,0	+ 113,1	
1994	1 779	3 057	4 836	x	4 836	3 911	+ 75,2	+ 68,1	
1995	2 408	4 663	7 071	x	7 071	5 874	+ 46,2	+ 50,2	
1996	2 557	5 836	8 393	x	8 393	7 419	+ 18,7	+ 26,3	
1997	2 639	6 547	9 186	x	9 186	8 126	+ 9,4	+ 9,5	
1998	2 695	6 850	9 545	x	9 545	8 615	+ 3,9	+ 6,0	
Deutschland									
1991	3 564	9 740	13 304	39	13 323	8 837	x	x	
1992	4 360	10 919	15 279	37	15 302	10 920	+ 14,9	+ 23,6	
1993	5 842	14 401	20 243	73	20 298	15 148	+ 32,6	+ 38,7	
1994	6 832	18 054	24 886	67	24 928	18 837	+ 22,8	+ 24,4	
1995	8 024	20 735	28 759	56	28 785	22 344	+ 15,5	+ 18,6	
1996	8 610	22 846	31 456	53	31 471	25 530	+ 9,3	+ 14,3	
1997	8 834	24 529	33 363	35	33 398	27 474	+ 6,1	+ 7,6	
1998	8 963	24 984	33 947	30	33 977	27 828	+ 1,7	+ 1,3	

¹⁾ Früheres Bundesgebiet: Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. Neue Länder und Berlin-Ost: eröffnete und mangels Masse abgelehnte Gesamtvollstreckungsverfahren.

November anhielt. Der erneute Anstieg am Jahresende ist vor allem im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Insolvenzrechts zu sehen. Um in der Statistik eine Trennung der Insolvenzen, die nach altem und nach neuem Insolvenzrecht abgewickelt werden, vornehmen zu können, wurden beim Jahresabschluß 1998 möglichst viele Fälle einbezogen, die noch nach altem Recht beantragt worden waren, über deren Eröffnung bzw. Ablehnung die Gerichte aber erst Anfang 1999 entschieden haben. Für Insolvenzanträge, die im vergangenen Jahr gestellt wurden, gelten, auch wenn erst 1999 darüber befunden wird, noch die alten Rechtsvorschriften. Zudem wurde im Zuge der Insolvenzrechtsreform in einigen Ländern die Zahl der Insolvenzgerichte reduziert. Bei dieser Umstrukturierung dürfte es auch vermehrt zum Aufarbeiten von „Altfällen“ bei den Gerichten gekommen sein. Ohne diesen Effekt hätte der Trend zurückgehender Insolvenzzahlen vermutlich auch im Dezember angehalten, so daß 1998 keine weitere Zunahme der Insolvenzen verzeichnet worden wäre.

Im früheren Bundesgebiet sind die Insolvenzen in diesem Jahrzehnt moderater gestiegen als in den neuen Ländern. 1998 wurde auch nur noch eine leichte Zunahme der Gesamtzahl um 0,9% verzeichnet. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen war sogar um 0,7% niedriger als 1997. Von den insgesamt 24 432 Insolvenzen – darunter 30 eröffnete Vergleichsverfahren – bezogen sich 19 213 auf Unternehmen. Die übrigen 5 219 Insolvenzen betrafen vor allem 2 864 natürliche Personen sowie 2 233 Nachlaßkonkurse. Bei den natürlichen Personen dürfte es sich vor allem um persönlich haftende Gesellschafter bzw. Gesellschafter, bei denen die sogenannte Durchgriffshaftung angewandt wurde, handeln, weiterhin um Familienangehörige, die durch Bürgschaft oder Schuldbeitritt eine Mithaftung übernommen haben. Auf jeden Fall zählt dazu nicht der Personenkreis, der ab 1999 für ein sogenanntes Verbraucherinsolvenzverfahren in Frage kommt. Die Insolvenzen der natürlichen Personen haben 1998 um 9,7%

gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Möglicherweise wirkt sich der Anstieg der Unternehmensinsolvenzen zum Jahresende erst mit zeitlicher Verzögerung auf die Insolvenzzahlen dieser Schuldner aus, die meistens in Zusammenhang mit einer Unternehmensinsolvenz stehen.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost sind die Insolvenzen 1998 bei weitem nicht mehr so stark gestiegen wie in den vorangegangenen Jahren, als es teilweise zu einer Verdoppelung, 1992 sogar fast zur Verdreifachung der Insolvenzzahlen gekommen ist. 1998 wurde eine Zunahme der Gesamtzahl um 3,9% und der Unternehmensinsolvenzen um 6,0% verzeichnet. Ansonsten entsprach die Entwicklung im Jahresverlauf 1998 in etwa der im früheren Bundesgebiet, die Abschwächung ist allerdings erst im September 1998 eingetreten. Mit insgesamt 9 545 Insolvenzen, darunter 8 615 von Unternehmen, ist die Insolvenzhäufigkeit (Insolvenzen bezogen auf den Unternehmensbestand) in den neuen Ländern allerdings mehr als doppelt so hoch wie in den alten Ländern: Auf 10 000 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen kamen 1998 in den neuen Ländern 211 Insolvenzen, im früheren Bundesgebiet (einschl. Berlin-Ost) dagegen nur 83. Weitgehend angenähert an die Verhältnisse im Westen haben sich die sogenannten Eröffnungsquoten, das heißt der Anteil der eröffneten Insolvenzverfahren an den beantragten Verfahren. Während in den ersten Jahren nach der deutschen Vereinigung in den neuen Ländern noch mehr Verfahren eröffnet als mangels Masse abgelehnt worden sind, wurden 1998, wie im Westen, nur wenig mehr als ein Viertel aller Anträge auch eröffnet. Größere Unterschiede im Insolvenzgeschehen bestehen zwischen Ost und West dagegen hinsichtlich der betroffenen natürlichen Personen und der Nachlaßinsolvenzen. Während diese Gruppe zusammen in den neuen Ländern 1998 nur einen Anteil von 10% ausmachte, war dieser im Westen doppelt so hoch. Insbesondere die Nachlaßkonkurse haben mit einem Anteil von 2% keine große Bedeutung, im Westen dagegen mit 9% erheblich mehr.

Tabelle 3: Zusammensetzung der Insolvenzen

Jahr	Ins-gesamt	Unternehmen		Übrige Gemeinschuldner				
				natürliche Personen	Nach-lässe	sonstige		zusammen
						Anzahl	%	
Früheres Bundesgebiet								
1992	14 117	9 828	69,6	2 351	1 870	68	30,4	
1993	17 537	12 821	73,1	2 652	1 963	101	26,9	
1994	20 092	14 926	74,3	3 021	2 029	129	25,8	
1995	21 714	16 470	75,8	3 010	2 140	94	24,2	
1996	23 078	18 111	78,5	2 663	2 166	138	21,5	
1997	24 212	19 348	79,9	2 611	2 153	100	20,1	
1998	24 432	19 213	78,6	2 864	2 233	122	21,4	
Neue Länder und Berlin-Ost								
1992	1 185	1 092	92,2	68	21	4	7,8	
1993	2 761	2 327	84,3	359	45	30	15,7	
1994	4 836	3 911	80,9	791	73	61	19,1	
1995	7 071	5 874	83,1	988	131	78	16,9	
1996	8 393	7 419	88,4	724	182	68	11,6	
1997	9 186	8 126	88,5	751	244	65	11,5	
1998	9 545	8 615	90,3	687	213	30	9,7	
Deutschland								
1992	15 302	10 920	71,4	2 419	1 891	72	28,6	
1993	20 298	15 148	74,6	3 011	2 008	131	25,4	
1994	24 928	18 837	75,6	3 812	2 102	190	24,5	
1995	28 785	22 344	77,6	3 998	2 271	172	22,4	
1996	31 471	25 530	81,1	3 387	2 348	206	18,9	
1997	33 398	27 474	82,3	3 362	2 397	165	17,7	
1998	33 977	27 828	81,9	3 551	2 446	152	18,1	

Voraussichtliche Forderungen

Beim Nachweis der Insolvenzzahlen bleibt die Größe der betroffenen Unternehmen unberücksichtigt, das heißt Großunternehmen und Kleingewerbe werden gleichermaßen zusammengefaßt. Es ist deshalb notwendig, neben der zahlenmäßigen Entwicklung auch auf die voraussichtlichen Forderungsverluste einzugehen, zumal andere Informationen über die Unternehmensgröße nicht zur Verfügung stehen. Unmittelbar nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens bzw. nach Abweisung des Antrags wegen Masselosigkeit erheben oder schätzen die Gerichte die voraussichtlichen Verbindlichkeiten der Schuldner. Während die Gerichte für die eröffneten Verfahren zuverlässige Angaben machen können, bereiten ihnen Aussagen zur Höhe der Forderungen bei Ablehnung des Insolvenzantrages erhebliche Mühe. Hier sind sie allein auf die Auskünfte der Schuldner angewiesen, ohne möglicherweise sämtliche Gläubiger zu kennen. Die tatsächlichen Forderungen und das vorhandene Vermögen werden im Falle der Verfahrenseröffnung nach Abschluß des Verfahrens als finanzielles Ergebnis in einer gesonderten

Tabelle 4: Voraussichtliche Forderungen bei Insolvenzen

Forderungen	Einheit	1980	1985	1990	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Früheres Bundesgebiet											
Forderungen	Mrd. DM	3,8	12,7	6,8	10,9	23,5	28,9	23,8	30,9	26,2	27,0
Durchschnittliche Forderungen je Fall	Mill. DM	0,5	0,7	0,6	0,8	1,4	1,5	1,1	1,3	1,1	1,1
Neue Länder und Berlin-Ost											
Forderungen	Mrd. DM	x	x	x	4,2	5,5	6,1	8,9	12,0	12,4	12,3
Durchschnittliche Forderungen je Fall	Mill. DM	x	x	x	3,5	2,0	1,3	1,3	1,4	1,3	1,3
Deutschland											
Forderungen	Mrd. DM	3,8	12,7	6,8	15,1	29,0	35,0	32,7	42,9	38,5	39,3
Durchschnittliche Forderungen je Fall	Mill. DM	0,5	0,7	0,6	1,0	1,4	1,4	1,1	1,4	1,2	1,2

Veröffentlichung nachgewiesen. Für die mangels Masse abgelehnten Insolvenzanträge sind die oft nur geschätzten Forderungen die einzige Quelle für das Ausmaß des zu erwartenden finanziellen Schadens. Trotz einer möglichen Untererfassung der Forderungen im Falle der Ablehnung des Insolvenzantrags vermitteln diese Angaben zumindest Hinweise über die Entwicklung und Größenordnung der zu erwartenden Forderungsausfälle. Die vorläufigen Ergebnisse lassen den Schluß zu, daß die finanzielle Bedeutung der Insolvenzzahlen von 1998 der des Vorjahres entspricht. Die ermittelten Gesamtforderungen beliefen sich in Deutschland 1998 auf 39,3 Mrd. DM.

Die Zunahme der Gesamtforderungen um 2% gegenüber 1997 entsprach damit der zahlenmäßigen Entwicklung der Insolvenzen. Die durchschnittliche Forderungshöhe war mit 1,2 Mill. DM je Insolvenzfall ebenso hoch wie im Vorjahr (siehe Tabelle 4).

Im früheren Bundesgebiet hatten knapp 40% der Schuldner Verbindlichkeiten von weniger als 100 000 DM. In 16,1% aller Fälle überstiegen die Forderungen die Millionengrenze. Die Gerichte bezifferten die Gesamtforderungen 1998 auf 27 Mrd. DM.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost ist dagegen der Anteil der Fälle mit hohen Verbindlichkeiten wesentlich größer als im Westen. Nur bei rund 24% der Insolvenzanträge standen Forderungen von weniger als 100 000 DM zu Buche, dagegen ein ebenso hoher Anteil, bei dem die Gläubiger Forderungen von mehr als 1 Mill. DM nachgewiesen haben (siehe Tabelle 5). Die Gesamtsumme der

Tabelle 5: Struktur nach Forderungsgrößenklassen 1998
Prozent

Größenklassen der Forderungen von ... bis unter ... DM	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Deutschland
unter 100 000	39,5	23,7	35,1
100 000 - 500 000	33,0	37,0	34,1
500 000 - 1 Mill.	11,4	15,6	12,6
1 Mill. und mehr	16,1	23,7	18,2
dar.: 10 Mill. und mehr	1,8	1,9	1,8

ermittelten Forderungen war mit 12,3 Mrd. DM etwa ebenso hoch wie im Vorjahr. Sowohl in den neuen als auch in den alten Ländern zeigte sich, daß 1998 der Anteil der Fälle mit geringerer finanzieller Bedeutung zugenommen hat, der Anteil der schwerwiegenden Zusammenbrüche damit etwas niedriger war.

Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter der Unternehmen

Außer zu den Forderungen machen die Gerichte auch Angaben über die Rechtsform, den Geschäftszweig und zum Alter des Unternehmens, das nach zwei Klassen (unter 8 Jahre/8 Jahre und älter) unterschieden wird (siehe Tabelle 6).

Von den 19213 Unternehmen, die 1998 im früheren Bundesgebiet den Gang zu einem Konkursgericht antreten mußten, waren knapp 60% als GmbH ins Handelsregister eingetragen, weitere 5% als GmbH & Co. KG. Der Anteil der echten Personengesellschaften (KG, OHG) machte gerade 1% aus. Die ebenfalls den Personengesellschaften zugerechneten Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR) sind bisher nicht insolvenzfähig gewesen. Im Falle der Zahlungsunfähigkeit einer GbR richtete sich der Antrag gegen die Gesellschafter, die sowohl natürliche als auch juristische Personen sein können. Nach neuem Insolvenzrecht ist künftig ein Insolvenzverfahren gegen eine solche Personengesellschaft zulässig. Weitere 23% aller Insolvenzen gegen Unternehmen richteten sich gegen nicht in ein Register eingetragene Unternehmen, also beispielsweise gegen Kleingewerbetreibende oder freiberuflich Tätige. Die Zu- bzw. Abnahmen gegenüber dem Vorjahr bestätigen die im Zusammenhang mit den Forderungen gewonnenen Erkenntnisse: Die Insolvenzen von Unternehmen, bei denen eine gewisse Substanz zu vermuten ist, also von GmbH und Personengesellschaften, sind 1998 zurückgegangen, die Insolvenzen von Kleingewerbetreibenden haben dagegen zugenommen.

Die Klassifizierung des Geschäftszweigs der betroffenen Unternehmen erfolgt anhand der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). Danach gab es die meisten Insolvenzen 1998 in der Baubranche, das waren knapp ein Viertel der von einem Insolvenzverfahren betroffenen Unternehmen. Ein fast ebenso hoher Anteil mit jeweils 24% entfiel auf Handelsunternehmen sowie auf den Bereich „Sonstige Dienstleistungen“. Zu letzterer Kategorie zählen insbesondere Bauträger, Makler, Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatungen, Architekten, Ingenieure und Reinigungsunternehmen. Deutliche Zunahmen ihrer Insolvenzzahlen verzeichneten beispielsweise spezielle Bereiche der Baubranche, wie Gipsereien, Fliesenleger, Maler und Glaser usw. (+ 12,7%), der Einzelhandel (+ 9,8%) und das Gastgewerbe (+ 8,1%). Zu weniger Insol-

Tabelle 6: Insolvenzen 1998 nach Rechtsformen, Wirtschaftszweigen und Alter der Unternehmen

Rechtsform Wirtschaftszweig Alter der Unternehmen	Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost			Deutschland		
	zusammen	Veränderung gegenüber 1997 in %	Insolvenz-häufigkeit ¹⁾	zusammen	Veränderung gegenüber 1997 in %	Insolvenz-häufigkeit ¹⁾	insgesamt	Veränderung gegenüber 1997 in %	Insolvenz-häufigkeit ¹⁾
Unternehmen insgesamt	19213	- 0,7	83 ²⁾	8615	+ 6,0	21 ³⁾	27828	+ 1,3	101
nach Rechtsformen									
Einzelunternehmen ⁴⁾	6419	+ 5,6	-	3277	+ 13,3	-	9696	+ 8,1	49
Personengesellschaften	1161	- 6,7	-	295	+ 23,4	-	1456	- 1,9	44
GmbH	11462	- 3,6	-	4951	+ 2,0	-	16413	- 2,0	276
Aktiengesellschaften, KGaA	67	+ 28,8	-	12	+ 20,0	-	79	+ 27,4	235
Übrige Rechtsformen	104	+ 23,8	-	80	- 37,5	-	184	- 13,2	39
nach Wirtschaftszweigen									
Verarbeitendes Gewerbe	2398	- 7,8	-	889	- 10,9	-	3287	- 8,6	112
Baugewerbe	4710	+ 1,3	-	3402	+ 8,4	-	8112	+ 4,2	265
Handel	4569	- 0,2	-	1575	+ 2,8	-	6144	+ 0,5	82
Gastgewerbe	1256	+ 8,1	-	563	+ 8,9	-	1819	+ 8,3	70
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1146	- 4,1	-	322	- 11,3	-	1468	- 5,8	117
Kredit- und Versicherungsgewerbe ..	163	- 3,6	-	28	- 3,4	-	191	- 3,5	111
Sonstige Dienstleistungen	4656	- 0,2	-	1602	+ 17,1	-	6258	+ 3,7	66
Übrige Wirtschaftsbereiche	315	- 3,1	-	234	+ 28,6	-	549	+ 8,3	79
nach dem Alter der Unternehmen									
bis unter 8 Jahre	13756	- 0,5	-	8084	+ 3,2	-	21840	+ 0,8	-
8 Jahre und älter	5457	- 1,1	-	531	+ 81,8	-	5988	+ 3,1	-

¹⁾ Bezogen auf 10 000 Unternehmen. Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1996 (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 32 500 DM); Ausnahmen GmbH, AG bzw. KGaA: Statistik der Kapitalgesellschaften 1993; Anzahl für Hessen geschätzt. - ²⁾ Einschl. Berlin-Ost. - ³⁾ Ohne Berlin-Ost. - ⁴⁾ Einschl. nicht ins Handelsregister eingetragener Unternehmen.

venzen kam es vor allem im Verarbeitenden Gewerbe (-7,8%).

Jüngere Unternehmen geraten häufiger in Zahlungsschwierigkeiten als ältere. Über 70% aller insolventen Unternehmen hatten 1998 weniger als 8 Jahre bestanden.

Auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost richteten sich die meisten Anträge (57%) gegen Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Fast 35% waren nicht in ein Register eingetragene Unternehmen, also Kleingewerbetreibende und Freiberufler. Im Westen ist dieser Anteil mit 23% deutlich geringer. Alle übrigen Rechtsformen spielen hier keine wesentliche Rolle.

Das Baugewerbe ist in den neuen Ländern mit Abstand derjenige Wirtschaftszweig, in dem es am häufigsten zu einem Insolvenzantrag gekommen ist. Fast 40% aller Unternehmensinsolvenzen registrierten die Gerichte im Baugewerbe, im Westen waren es nur 25%. Es folgen der Handel und die Kategorie „Sonstige Dienstleistungen“, die jeweils über 18% ausmachen. Der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes war mit 10% ähnlich hoch wie im Westen. Im Vorjahresvergleich zeigen sich ähnliche Entwicklungen wie in den alten Bundesländern.

Die Mehrzahl der vorhandenen Unternehmen wurde in den neuen Ländern nach dem Beitritt gegründet. Dementsprechend unterscheidet sich die Altersstruktur der Insolvenzen von der im früheren Bundesgebiet. Knapp 94% aller Unternehmen, die 1998 insolvent wurden, waren nach 1990, also nach der deutschen Vereinigung gegründet worden (West: 73%). Nur 6% der insolventen Unternehmen haben demnach länger als 8 Jahre bestanden.

Um die Bedeutung der Insolvenzen nach Branchen, Rechtsformen sowie auch nach Bundesländern besser beurteilen zu können, werden sie auf den Unternehmensbestand bezogen. Die Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen eignet sich jedoch nur bedingt als Bezugszahl, da beispielsweise die Zahl der GmbH stark unter-

repräsentiert ist. Viele dieser Gesellschaften fungieren beispielsweise nur als Mantelgesellschaften, persönlich haftende Gesellschafter oder als Organgesellschaft und haben keine steuerpflichtigen Umsätze. Es wird daher für die Kapitalgesellschaften ersatzweise auf die 1993 eingestellte Bestandsstatistik der Kapitalgesellschaften zurückgegriffen. Die auf dieser Grundlage errechneten Quoten bestätigen die schon oben beschriebenen Erkenntnisse, daß die GmbH und die Baubranche mit 276 bzw. 265 Insolvenzen je 10000 Unternehmen am häufigsten von einem Insolvenzverfahren betroffen sind.

Bezieher von Konkursausfallgeld

Nach § 141 des Arbeitsförderungsgesetzes haben Arbeitnehmer, die in einem Unternehmen beschäftigt sind, gegen das ein Insolvenzverfahren eingeleitet wurde, Anspruch auf ein sogenanntes Konkursausfallgeld. Es ersetzt rückständige Löhne und Gehälter bis maximal 3 Monate vor dem Konkurs- bzw. Gesamtvollstreckungsantrag. Es wird nicht nur bezahlt, wenn das Verfahren eröffnet oder mangels Masse abgelehnt wird, sondern auch, wenn die Betriebs-tätigkeit vollständig beendet wurde. In dem zuletzt genannten Fall ist ein Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens nicht gestellt worden, weil er offensichtlich mangels Masse nicht in Betracht kam.

Die Zahl der Konkursausfallgeldbezieher wird beispielsweise dafür verwendet, um die Zahl der von einem Insolvenzverfahren betroffenen Arbeitnehmer abzuschätzen. Im Jahr 1998 haben im früheren Bundesgebiet 150 000 Personen und in den neuen Ländern und Berlin-Ost 101 000 Personen Konkursausfallgeld bezogen. Gemessen an der Zahl der Unternehmensinsolvenzen waren dies rund 8 Personen je Insolvenzfall im Westen, im Osten waren es 12 Personen. Die Zahl der Bezieher solcher Mittel ist 1998 erneut niedriger gewesen als 1997. Dies bestätigt die zuvor getroffene Einschätzung, daß die durchschnittliche Größe der betroffenen Unternehmen rückläufig ist.

Bezieher von Konkursausfallgeld¹⁾

1000

1975	1980	1990	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Früheres Bundesgebiet								
98	62	63	126	128	134	160	157	150
Neue Länder und Berlin-Ost								
x	x	x	41	62	86	107	105	101
Deutschland								
98	62	63	167	190	220	267	262	251

¹⁾ Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

schnittsbetrag von 18 161 DM je Wechselprotest errechnen. Im Jahr 1997 betrug dieser 17 134 DM.

Außerdem wurden im Jahr 1998 in den alten und neuen Bundesländern von den Landeszentralbanken und Kreditinstituten sowie der Deutschen Postbank AG 1 270 287 Schecks vor allem wegen unzureichender oder fehlender Deckung nicht eingelöst. Der Wert dieser Schecks belief sich zusammen auf 5 078 Mill. DM. Im Vorjahr waren 1 477 667 Schecks im Gegenwert von 5 817 Mill. DM zurückgewiesen worden. Der Durchschnittsbetrag je nicht eingelösten Scheck betrug im Jahr 1998 3 998 DM gegenüber 3 937 DM im Jahr 1997.

Insolvenzen in den Ländern

Tabelle 7 zeigt, daß die Insolvenzentwicklung 1998 in den Ländern nicht einheitlich verlaufen ist. Zu dieser Entwicklung hat möglicherweise die zuvor erwähnte unterschiedliche Praxis der Gerichte, das heißt wie schnell im Einzelfall über einen Insolvenzantrag entschieden wurde, beigetragen. Diese beeinflusste auch die Abschlußtermine bei der Aufbereitung in den Statistischen Ämtern der Länder.

Tabelle 7: Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten nach Ländern

Land	Insolvenzen ¹⁾				Häufigkeiten ²⁾ der Unternehmensinsolvenzen	Veränderung der Insolvenzen 1998 gegenüber 1997
	insgesamt		darunter Unternehmen			
	1997	1998	1997	1998	Anzahl	%
Baden-Württemberg	3 510	3 574	2 452	2 388	61	+ 1,8
Bayern	4 078	4 080	3 397	3 453	72	+ 0,0
Berlin	2 096	2 120	1 901	1 916	181	+ 1,1
Brandenburg	1 425	1 598	1 319	1 459	207	+ 12,1
Bremen	323	293	201	182	86	- 9,3
Hamburg	717	670	579	547	74	- 6,6
Hessen	2 615	2 505	2 001	1 967	90	- 4,2
Mecklenburg-Vorpommern	974	1 087	741	802	173	+ 11,6
Niedersachsen	2 599	2 650	1 992	1 965	85	+ 2,0
Nordrhein-Westfalen	6 403	6 426	5 369	5 182	87	+ 0,4
Rheinland-Pfalz	1 254	1 401	990	1 117	78	+ 11,7
Saarland	394	354	354	309	93	- 10,2
Sachsen	2 783	2 904	2 630	2 765	221	+ 4,3
Sachsen-Anhalt	1 487	1 642	1 327	1 608	251	+ 10,4
Schleswig-Holstein	959	1 089	783	860	91	+ 13,6
Thüringen	1 781	1 584	1 438	1 308	187	- 11,1
Deutschland ...	33 398	33 977	27 474	27 828	101	+ 1,7

¹⁾ Früheres Bundesgebiet: Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. Neue Länder und Berlin-Ost: eröffnete und mangels Masse abgelehnte Gesamtvollstreckungsverfahren. – ²⁾ Bezogen auf 10 000 Unternehmen. Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1996 (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 32 500 DM).

Die in Tabelle 7 dargestellten Entwicklungen sind daher unter diesem Vorbehalt zu sehen.

2.2 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks

Im Jahr 1998 wurden in der Bundesrepublik Deutschland 45 922 Wechsel mit einem Betrag von zusammen 834 Mill. DM zu Protest gegeben (1997: 54 336 Wechsel über 931 Mill. DM). Für das Jahr 1998 läßt sich daraus ein Durch-

1 Zusammenfassende Übersichten

1.1 Entwicklung der Insolvenzen

Jahr	Konkurse/Gesamtvollstreckungsverfahren			Vergleichs- verfahren eröffnet	Insolvenzen ¹⁾				
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen		insgesamt	darunter Unternehmen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		
							insgesamt	darunter Unternehmen	
Anzahl							%		
Früheres Bundesgebiet									
1970	2 081	1 862	3 943	324	4 201	2 716	+ 10,3	+ 8,9	
1980	2 420	6 639	9 059	94	9 140	6 315	+ 9,9	+ 15,2	
1985	4 292	14 512	18 804	105	18 876	13 625	+ 12,6	+ 13,4	
1990	3 214	10 029	13 243	42	13 271	8 730	- 9,4	- 9,0	
1991	3 236	9 667	12 903	39	12 922	8 445	- 2,6	- 3,3	
1995	5 616	16 072	21 688	56	21 714	16 470	+ 8,1	+ 10,3	
1996	6 053	17 010	23 063	53	23 078	18 111	+ 6,3	+ 10,0	
1997	6 195	17 982	24 177	35	24 212	19 348	+ 4,9	+ 6,8	
1998	6 268	18 134	24 402	30	24 432	19 213	+ 0,9	- 0,7	
1997 Dezember	562	1 504	2 066	5	2 071	1 659	+ 9,5	+ 9,9	
1998 Januar	456	1 541	1 997	2	1 999	1 560	+ 10,6	+ 10,2	
Februar	503	1 512	2 015	1	2 016	1 574	- 4,0	- 4,8	
März	588	1 694	2 282	4	2 286	1 823	+ 16,8	+ 15,9	
April	555	1 500	2 055	3	2 058	1 632	+ 6,0	+ 4,7	
Mai	499	1 456	1 955	2	1 957	1 556	+ 0,1	- 2,7	
Juni	424	1 458	1 882	-	1 882	1 469	- 15,4	- 16,6	
Juli	594	1 676	2 270	4	2 274	1 783	+ 16,1	+ 15,0	
August	414	1 480	1 894	3	1 897	1 489	- 8,4	- 10,6	
September	499	1 420	1 919	3	1 922	1 524	- 4,4	- 5,9	
Oktober	563	1 344	1 907	1	1 908	1 508	- 11,5	- 11,8	
November	430	1 399	1 829	1	1 830	1 400	- 6,5	- 11,6	
Dezember	743	1 654	2 397	6	2 403	1 895	+ 16,0	+ 14,2	
Neue Länder und Berlin-Ost									
1991	328	73	401	x	401	392	x	x	
1995	2 408	4 663	7 071	x	7 071	5 874	+ 46,2	+ 50,2	
1996	2 557	5 836	8 393	x	8 393	7 419	+ 18,7	+ 26,3	
1997	2 639	6 547	9 186	x	9 186	8 126	+ 9,4	+ 9,5	
1998	2 695	6 850	9 545	x	9 545	8 615	+ 3,9	+ 6,0	
1997 Dezember	208	511	719	x	719	641	+ 11,0	+ 9,0	
1998 Januar	242	554	796	x	796	660	+ 22,7	+ 16,0	
Februar	222	545	767	x	767	688	+ 15,9	+ 17,2	
März	241	569	810	x	810	754	+ 15,2	+ 21,6	
April	249	621	870	x	870	792	+ 10,5	+ 17,2	
Mai	234	614	848	x	848	773	+ 5,3	+ 9,3	
Juni	203	575	778	x	778	709	- 22,7	- 17,1	
Juli	231	674	905	x	905	836	+ 13,1	+ 15,8	
August	189	617	806	x	806	713	+ 15,3	+ 14,1	
September	182	552	734	x	734	663	- 8,3	- 8,4	
Oktober	229	476	705	x	705	656	- 8,3	- 4,9	
November	230	497	727	x	727	651	- 7,5	- 8,3	
Dezember	243	556	799	x	799	720	+ 11,1	+ 12,3	
Deutschland									
1991	3 564	9 740	13 304	39	13 323	8 837	x	x	
1995	8 024	20 735	28 759	56	28 785	22 344	+ 15,5	+ 18,6	
1996	8 610	22 846	31 456	53	31 471	25 530	+ 9,3	+ 14,3	
1997	8 834	24 529	33 363	35	33 398	27 474	+ 6,1	+ 7,6	
1998	8 963	24 984	33 947	30	33 977	27 828	+ 1,7	+ 1,3	
1997 Dezember	770	2 015	2 785	5	2 790	2 300	+ 9,9	+ 9,7	
1998 Januar	698	2 095	2 793	2	2 795	2 220	+ 13,8	+ 11,8	
Februar	725	2 057	2 782	1	2 783	2 262	+ 0,8	+ 1,0	
März	829	2 263	3 092	4	3 096	2 577	+ 16,4	+ 17,5	
April	804	2 121	2 925	3	2 928	2 424	+ 7,3	+ 8,5	
Mai	733	2 070	2 803	2	2 805	2 329	+ 1,6	+ 1,0	
Juni	627	2 033	2 660	-	2 660	2 178	- 17,7	- 16,8	
Juli	825	2 350	3 175	4	3 179	2 619	+ 15,3	+ 15,3	
August	603	2 097	2 700	3	2 703	2 202	- 2,4	- 3,9	
September	681	1 972	2 653	3	2 656	2 187	- 5,5	- 6,7	
Oktober	792	1 820	2 612	1	2 613	2 164	- 10,7	- 9,8	
November	660	1 896	2 556	1	2 557	2 051	- 6,8	- 10,6	
Dezember	986	2 210	3 196	6	3 202	2 615	+ 14,8	+ 13,7	

1) Früheres Bundesgebiet: Konkurse und Vergleichsverfahren zusammen ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vor-

ausgegangen ist. Neue Länder und Berlin-Ost: eröffnete und mangels Masse abgelehnte Verfahren nach der Gesamtvollstreckungsordnung.

1 Zusammenfassende Übersichten

1.2 Personen, denen (bzw. für die) im Berichtszeitraum Konkursausfallgeld bewilligt wurde*)

Jahr Monat	Einzel- und Sammelanträge			Veränderung gegenüber dem Vorjahr %
	von Unternehmen ¹⁾	von Dritten ²⁾	zusammen	
	bewilligt für ... Personen			
Früheres Bundesgebiet				
1985	102 193	15 155	117 348	+ 0,8
1986	95 680	13 587	109 267	- 6,9
1987	93 698	13 461	107 159	- 1,9
1988	72 494	8 917	81 411	- 24,0
1989	60 876	5 972	66 848	- 17,9
1990	55 753	7 719	63 472	- 5,1
1991	58 750	5 285	64 035	+ 0,9
1992	80 615	5 897	86 512	+ 35,1
1993	118 003	8 150	126 153	+ 45,8
1994	116 033	11 797	127 830	+ 1,3
1995	122 900	11 320	134 220	+ 5,0
1996	146 364	13 172	159 536	+ 18,9
1997	145 369	11 589	156 958	- 1,6
1998	138 295	11 968	150 263	- 4,3
1998 Dezember	9 595	618	10 213	- 22,9
Neue Länder und Berlin-Ost				
1993	40 238	1 162	41 400	x
1994	60 183	1 534	61 717	+ 49,1
1995	84 056	1 970	86 026	+ 39,4
1996	104 386	2 928	107 314	+ 24,7
1997	102 123	3 002	105 125	- 2,0
1998	97 967	2 754	100 721	- 4,2
1998 Dezember	7 856	196	8 052	- 6,4
Deutschland				
1993	158 241	9 312	167 553	x
1994	176 216	13 331	189 547	+ 13,1
1995	206 956	13 290	220 246	+ 16,2
1996	250 750	16 100	266 850	+ 21,2
1997	247 492	14 591	262 083	- 1,8
1998	236 262	14 722	250 984	- 4,2
1998 Dezember	17 451	814	18 265	- 16,4

*) Endgültige Bewilligung; ohne Anträge von Einzugsstellen auf Entrichtung von Beiträgen.

2) Z.B. von Kreditinstituten aufgrund abgetretener Ansprüche.

1) Sammelanträge z.B. von Betriebsrat, Gewerkschaft oder Konkursverwalter.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg

1.3 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks*)

Jahr Monat	Wechselproteste ¹⁾			Nicht eingelöste Schecks ¹⁾		
	Fälle	Betrag	Durchschnitts- betrag je Wechsel	Fälle	Betrag	Durchschnitts- betrag je Scheck
	Anzahl	Mill. DM	DM	Anzahl	Mill. DM	DM
Früheres Bundesgebiet						
1985	152 546	1 412	9 256	2 291 095	4 993	2 179
1986	129 744	1 184	9 126	2 098 334	4 686	2 233
1987	104 944	990	9 434	2 037 554	4 580	2 248
1988	83 434	769	9 217	1 877 717	4 283	2 281
1989	68 909	680	9 868	1 496 321	4 424	2 957
1990	60 413	727	12 034	1 359 397	4 458	3 279
Deutschland						
1991	53 723	671	12 490	1 368 667	5 523	4 035
1992	61 769	959	15 526	1 450 210	6 880	4 744
1993	64 016	1 087	16 980	1 572 038	7 216	4 590
1994	66 199	1 485	22 432	1 656 159	7 700	4 649
1995	62 312	1 097	17 605	1 662 195	6 942	4 176
1996	59 139	1 058	17 890	1 553 440	6 181	3 979
1997	54 336	931	17 134	1 477 667	5 817	3 937
1998	45 922	834	18 161	1 270 287	5 078	3 998
1997 Dezember	4 253	77	18 105	108 123	439	4 060
1998 Januar	3 774	76	20 138	121 273	467	3 851
Februar	3 988	95	23 821	111 706	418	3 742
März	4 503	103	22 874	118 216	428	3 620
April	4 134	73	17 658	117 210	425	3 626
Mai	3 725	57	15 302	108 301	396	3 656
Juni	3 981	54	13 564	112 649	436	3 870
Juli	4 017	59	14 688	124 448	453	3 640
August	3 442	62	18 013	102 314	372	3 636
September	3 385	59	17 430	90 588	380	4 195
Oktober	3 630	57	15 702	96 167	440	4 575
November	3 526	66	18 718	86 530	416	4 808
Dezember	3 817	73	19 125	80 885	447	5 526

*) Bei Landeszentralbanken und Kreditinstituten (einschl. Teilzahlungskreditinstituten) im Bundesgebiet. Ab Dezember 1990 werden zusätzlich die von den Postgiro- und Postsparkassenämtern (ab Januar 1992: Deutsche Postbank AG) nicht eingelösten Schecks nachgewiesen. Von den Kreditgenossenschaften meldeten bis November 1973 nur diejenigen Institute, deren Bilanzsumme sich am 31.12.1967 auf 5 Mill. DM und mehr belief.

Ab Dezember 1973 werden nur noch Angaben von denjenigen Kreditgenossenschaften nachgewiesen, deren Bilanzsumme am 31.12.1972 10 Mill. DM und mehr betrug sowie von solchen, die bis dahin berichtspflichtig waren.

1) Ab Januar 1991 beziehen sich die Angaben auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3.10.1990.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt a.M.

1 Zusammenfassende Übersichten

1.4 Insolvenzen, Anteile und Insolvenzhäufigkeiten von Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Ländern

Deutschland
Jahr 1998

Nummer der WZ 1993	Wirtschaftszweig Rechtsform Land	Unternehmen 1996 1)	Insolvenzen 1998	Unternehmen 1996 1)	Insolvenzen 1998	Insolvenz- häufigkeiten 2)
		Anzahl		Anteile		Anzahl
				%		
Unternehmen und Freie Berufe						
A-K, M-O	Unternehmen und Freie Berufe	2 761 841	27 828	100	100	101
nach Wirtschaftsbereichen						
A	Land- und Forstwirtschaft.....	57 834	509	2,1	1,8	x
B	Fischerei und Fischzucht	877	7	0,0	0,0	x
C	Bergbau und Gew. v. Steinen und Erden	3 078	26	0,1	0,1	84
D	Verarbeitendes Gewerbe	293 335	3 287	10,6	11,8	112
E	Energie- und Wasserversorgung ..	7 425	7	0,3	0,0	9
F	Baugewerbe	305 896	8 112	11,1	29,2	265
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz und Gebrauchsgütern	746 578	6 144	27,0	22,1	82
H	Gastgewerbe	260 738	1 819	9,4	6,5	70
I	Verkehr- und Nachrichten- übermittlung	125 790	1 468	4,6	5,3	117
J	Kredit- und Versicherungs- gewerbe	17 175	191	0,6	0,7	111
K	Grundst., Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen usw.	659 777	5 031	23,9	18,1	76
M	Erziehung und Unterricht	24 410	89	0,9	0,3	36
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	28 941	265	1,0	1,0	92
O	Erbringung sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen	229 987	873	8,3	3,1	38
nach der Rechtsform des Unternehmens						
	Einzelunternehmen 3)	1 971 181	9 696	x	34,8	49
	Personengesellschaften (OHG, KG)	328 432	1 456	x	5,2	44
	Gesellschaften m.b.H.	593 912	16 413	x	59,0	276
	Aktiengesellschaften, KGaA	3 358	79	x	0,3	235
	Eingetragene Genossenschaften ..	7 400	69	x	0,2	93
	Sonstige Unternehmen	40 123	115	x	0,4	29
nach Ländern						
	Baden-Württemberg	391 394	2 388	14,2	8,6	61
	Bayern	476 733	3 453	17,3	12,4	72
	Berlin	106 118	1 916	3,8	6,9	181
	Brandenburg	70 496	1 459	2,5	5,2	207
	Bremen	21 164	182	0,8	0,7	86
	Hamburg	73 447	547	2,7	2,0	74
	Hessen	217 925	1 967	7,9	7,1	90
	Mecklenburg-Vorpommern	46 269	802	1,7	2,9	173
	Niedersachsen	232 338	1 965	8,4	7,1	85
	Nordrhein-Westfalen	597 474	5 182	21,6	18,6	87
	Rheinland-Pfalz	142 544	1 117	5,2	4,0	78
	Saarland	33 061	309	1,2	1,1	93
	Sachsen	125 280	2 765	4,5	9,9	221
	Sachsen-Anhalt	64 168	1 608	2,3	5,8	251
	Schleswig-Holstein	94 458	860	3,4	3,1	91
	Thüringen	70 056	1 308	2,5	4,7	187

1) Quellen: Umsatzsteuerstatistik 1996, Ausnahmen GmbH, AG bzw. KGaA: Statistik der Kapitalgesellschaften 1993; Anzahl für Hessen geschätzt.

2) Bezogen auf 10 000 Unternehmen.

3) Einschl. nicht ins Handelsregister eingetragener Unternehmen.

**2 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen
Dezember 1998**

Rechtsform ----- Alter des Unternehmens ----- Größenklasse der Forderung von ... bis unter ... DM	Konkursverfahren ¹⁾			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren ¹⁾	Gesamtvollstreckungs- verfahren ²⁾			Insolvenzverfahren ³⁾		
	eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
									ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme
Anzahl									%	

Unternehmen und Freie Berufe

Unternehmen und Freie Berufe 641 1 250 1 891 4 228 492 720 2 615 2 300 +13,7

nach Rechtsformen

Nichteingetragene Unternehmen	55	345	400	-	28	215	243	643	558	+15,2
Einzelunternehmen	32	158	190	-	11	29	40	230	217	+6,0
Personengesellschaften(OHG,KG)	92	40	132	1	18	10	28	161	136	+18,4
darunter: GmbH & Co. KG	72	33	105	-	17	7	24	129	111	+16,2
Gesellschaften m.b.H.	453	696	1 149	2	166	233	399	1 550	1 368	+13,3
Aktiengesellschaften, KGaA	8	2	10	1	1	1	2	13	3	+333,3
Eingetragene Genossenschaften	-	-	-	-	4	3	7	7	4	+75,0
Sonst. eingetragene Unternehmen	1	9	10	-	-	1	1	11	14	-21,4

nach dem Alter der Unternehmen

bis unter 8 Jahre alt	369	984	1 353	1	204	457	661	2 015	1 837	+9,7
8 Jahre und älter	272	266	538	3	24	35	59	600	463	+29,6

Übrige Gemeinschuldner

Übrige Gemeinschuldner	102	404	506	2	15	64	79	587	490	+19,8
Natürliche Personen	28	233	261	1	8	46	54	316	261	+21,1
Nachlässe	71	158	229	-	6	16	22	251	216	+16,2
Sonstige Gemeinschuldner	3	13	16	1	1	2	3	20	13	+53,8

Insgesamt

Insgesamt 743 1 654 2 397 6 243 556 799 3 202 2 790 +14,8

nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen

unter 10 000 (einschl. unbekannt)	37	224	261	4	2	37	39	304	255	+19,2
10 000 - 100 000	82	586	668	-	18	147	165	833	745	+11,8
100 000 - 500 000	231	546	777	-	60	233	293	1 070	950	+12,6
500 000 - 1 Mill.	125	158	283	1	41	65	106	390	361	+8,0
1 Mill. - 10 Mill.	228	132	360	-	96	68	164	524	425	+23,3
10 Mill. und mehr	40	8	48	1	26	6	32	81	54	+50,0

¹⁾ Früheres Bundesgebiet.

³⁾ Deutschland.

²⁾ Neue Länder und Berlin-Ost.

**3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen
Dezember 1998**

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Konkursverfahren ²⁾			Eröffnete Vergleichsverfahren ²⁾	Gesamtvollstreckungsverfahren ³⁾			Insolvenzverfahren ⁴⁾		
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen	insgesamt	insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-)nahme
										Anzahl	%
A	Land-u.Forstwirtschaft ...	5	26	31	-	13	8	21	52	44	+18,2
01	Landwirtschaft, gewerbliche Jagd	5	26	31	-	13	8	21	52	43	+20,9
02	Forstwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-100,0
B	Fischerei u. Fischzucht ...	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	-	1	1	-	-	1	1	2	1	+100,0
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Gew. v. Erdöl u. Erdgas, Erbrg. verb. Dienstleistg.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Bergbau a. Uran-u. Thoriumerze	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Erzbergbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Gew. v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	-	1	1	-	-	1	1	2	1	+100,0
D	Verarbeitendes Gewerbe .	119	121	240	1	40	48	88	329	311	+5,8
15	Ernährungsgewerbe	4	13	17	-	1	9	10	27	29	-6,9
16	Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Textilgewerbe	4	2	6	1	-	-	-	7	8	-12,5
18	Bekleidungsgewerbe	2	2	4	-	-	1	1	5	16	-68,8
19	Ledergewerbe	3	1	4	-	-	1	1	5	2	+150,0
20	Holzgewerbe (oh. H.v. Möbeln)	9	8	17	-	2	3	5	22	19	+15,8
21	Papiergewerbe	2	-	2	-	-	-	-	2	6	-66,7
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	11	20	31	-	2	2	4	35	31	+12,9
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, H.v. Brutstoffen ..	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
24	Chemische Industrie	1	3	4	-	1	-	1	5	4	+25,0
25	H.v. Gummi-u. Kunststoffwaren	5	3	8	-	8	5	13	21	15	+40,0
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden ..	6	3	9	-	4	1	5	14	11	+27,3

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnung.

²⁾ Früheres Bundesgebiet.

³⁾ Neue Länder und Berlin-Ost.

⁴⁾ Deutschland.

**3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen
Dezember 1998**

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Konkursverfahren ²⁾			Eröffnete Vergleichsverfahren ²⁾	Gesamtvollstreckungsverfahren ²⁾			Insolvenzverfahren ⁴⁾		
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen	insgesamt	dagegen Vorjahr	
										insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-)nahme
27	Metallerzeugung u.-bearbeitung	11	3	14	-	1	2	3	17	8	+112,5
28	H.v.Metallerzeugnissen	20	23	43	-	6	12	18	61	55	+10,9
29	Maschinenbau	12	17	29	-	7	5	12	41	45	-8,9
30	H.v.Büromasch.,DV-Gerät u.-Einr.	1	-	1	-	1	-	1	2	4	-50,0
31	H.v.Geräten d.Elektroz.-erzgr.,-verteilung u.ä.	2	2	4	-	-	2	2	6	7	-14,3
32	Rundfunk-,Fernseh-u.Nachrichtentechnik	6	1	7	-	-	1	1	8	7	+14,3
33	Medizin-,Meß-,Steuer-u.Regelungstechnik,Optik ..	12	7	19	-	2	1	3	22	8	+175,0
34	H.v.Kraftwagen u.Kraftwagenteilen	1	-	1	-	2	1	3	4	2	+100,0
35	Sonst.Fahrzeugbau	2	2	4	-	-	-	-	4	1	+300,0
36	H.v.Möbeln,Schmuck,Musikinstr.,Sportger.usw.	4	10	14	-	2	-	2	16	19	-15,8
37	Recycling	1	1	2	-	1	2	3	5	14	-64,3
E	Energie-u.Wasserversorgung	-	1	1	-	-	-	-	1	2	-50,0
40	Energieversorgung	-	1	1	-	-	-	-	1	2	-50,0
41	Wasserversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
F	Baugewerbe	127	299	426	1	82	178	260	687	655	+4,9
G	Handel;Instandh.u.Rep.v.Kfz u.Gebrauchsgütern ..	180	296	476	2	37	96	133	611	481	+27,0
50	Kfz-Handel,Instandh.u.Rep.v.Kfz;Tankstellen	30	30	60	-	10	10	20	80	71	+12,7
51	Handelsvermittlung u.Großhandel (oh.Kfz)	70	106	176	2	9	30	39	217	169	+28,4
52	Eh.(oh.Handel m.Kfz u.Tankst.);Rep.v.Geb.güt.	80	160	240	-	18	56	74	314	241	+30,3
H	Gastgewerbe	17	106	123	-	7	47	54	177	137	+29,2
I	Verkehr-u.Nachrichtenübermittlung	37	81	118	-	2	25	27	145	158	-8,2
60	Landverkehr;Transport i.Rohrfernleitungen	12	42	54	-	1	14	15	69	76	-9,2
61	Schifffahrt	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-100,0
62	Luftfahrt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
63	Hilfs-u.Nebentätig.f.d.Verkehr;Verkehrsverm.	23	33	56	-	1	10	11	67	71	-5,6
64	Nachrichtenübermittlung	2	6	8	-	-	1	1	9	10	-10,0

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnung.

²⁾ Früheres Bundesgebiet.

³⁾ Neue Länder und Berlin-Ost.

⁴⁾ Deutschland.

**4 Insolvenzverfahren nach Ländern
Dezember 1998**

Land	Konkursverfahren ¹⁾			Eröffnete Vergleichsverfahren ¹⁾	Gesamtvollstreckungsverfahren ²⁾			Insolvenzverfahren ³⁾		
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen	insgesamt	dagegen Vorjahr	
									insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-)nahme
Anzahl										%
Insgesamt										
Deutschland	743	1 654	2 397	6	243	556	799	3 202	2 790	+14,8
Baden-Württemberg	81	255	336	-	-	-	-	336	272	+23,5
Bayern	67	309	376	2	-	-	-	378	342	+10,5
Berlin	12	95	107	-	14	49	63	170	165	+3,0
Brandenburg	-	-	-	-	38	77	115	115	105	+9,5
Bremen	11	13	24	-	-	-	-	24	17	+41,2
Hamburg	31	30	61	-	-	-	-	61	57	+7,0
Hessen	56	160	216	-	-	-	-	216	253	-14,6
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	42	56	98	98	99	-1,0
Niedersachsen	97	165	262	-	-	-	-	262	262	±0
Nordrhein-Westfalen	267	317	584	3	-	-	-	587	518	+13,3
Rheinland-Pfalz	56	174	230	1	-	-	-	231	96	+140,6
Saarland	11	52	63	-	-	-	-	63	62	+1,6
Sachsen	-	-	-	-	90	161	251	251	234	+7,3
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	25	104	129	129	123	+4,9
Schleswig-Holstein	54	84	138	-	-	-	-	138	85	+62,4
Thüringen	-	-	-	-	34	109	143	143	100	+43,0
darunter Unternehmen										
Deutschland	641	1 250	1 891	4	228	492	720	2 615	2 300	+13,7
Baden-Württemberg	71	159	230	-	-	-	-	230	185	+24,3
Bayern	51	260	311	2	-	-	-	313	290	+7,9
Berlin	11	87	98	-	13	43	56	154	154	±0
Brandenburg	-	-	-	-	36	67	103	103	93	+10,8
Bremen	5	9	14	-	-	-	-	14	13	+7,7
Hamburg	27	25	52	-	-	-	-	52	49	+6,1
Hessen	51	124	175	-	-	-	-	175	194	-9,8
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	35	41	76	76	75	+1,3
Niedersachsen	82	111	193	-	-	-	-	193	195	-1,0
Nordrhein-Westfalen	234	246	480	1	-	-	-	481	432	+11,3
Rheinland-Pfalz	49	132	181	1	-	-	-	182	76	+139,5
Saarland	11	41	52	-	-	-	-	52	55	-5,5
Sachsen	-	-	-	-	89	147	236	236	222	+6,3
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	24	101	125	125	119	+5,0
Schleswig-Holstein	49	56	105	-	-	-	-	105	71	+47,9
Thüringen	-	-	-	-	31	93	124	124	77	+61,0

¹⁾ Früheres Bundesgebiet.

³⁾ Deutschland.

²⁾ Neue Länder und Berlin-Ost.

**5 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen
Jahr 1998**

Rechtsform ----- Alter des Unternehmens ----- Größenklasse der Forderung von ... bis unter ... DM	Konkursverfahren ¹⁾			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren ¹⁾	Gesamtvollstreckungs- verfahren ²⁾			Insolvenzverfahren ³⁾		
	eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	dagegen Vorjahr		
								ins- gesamt	ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme
Anzahl									%	

Unternehmen und Freie Berufe

Unternehmen und Freie Berufe 5 299 13 890 19 189 24 2 541 6 074 8 615 27 828 27 474 +1,3

nach Rechtsformen

Nichteingetragene Unternehmen	469	4 020	4 489	1	453	2 557	3 010	7 500	6 866	+9,2
Einzelunternehmen	305	1 624	1 929	1	65	202	267	2 197	2 104	+4,4
Personengesellschaften(OHG,KG)	652	498	1 150	12	115	180	295	1 457	1 484	-1,8
darunter: GmbH & Co. KG	526	380	906	7	96	113	209	1 122	1 137	-1,3
Gesellschaften m.b.H.	3 801	7 651	11 452	8	1 846	3 105	4 951	16 411	16 746	-2,0
Aktiengesellschaften, KGaA	37	29	66	1	4	8	12	79	62	+27,4
Eingetragene Genossenschaften	6	2	8	1	49	11	60	69	69	±0
Sonst. eingetragene Unternehmen	29	66	95	-	9	11	20	115	143	-19,6

nach dem Alter der Unternehmen

bis unter 8 Jahre alt	3 088	10 661	13 749	7	2 372	5 712	8 084	21 840	21 665	+0,8
8 Jahre und älter	2 211	3 229	5 440	17	169	362	531	5 988	5 809	+3,1

Übrige Gemeinschuldner

Übrige Gemeinschuldner	969	4 244	5 213	6	154	776	930	6 149	5 924	+3,8
Natürliche Personen	225	2 634	2 859	4	107	580	687	3 550	3 362	+5,6
Nachlässe	710	1 523	2 233	1	38	175	213	2 447	2 397	+2,1
Sonstige Gemeinschuldner	34	87	121	1	9	21	30	152	165	-7,9

Insgesamt

Insgesamt 6 268 18 134 24 402 30 2 695 6 850 9 545 33 977 33 398 +1,7

nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen

unter 10 000 (einschl. unbekannt)	280	2 409	2 689	21	13	365	378	3 088	3 063	+0,8
10 000 - 100 000	794	6 149	6 943	1	178	1 707	1 885	8 829	8 316	+6,2
100 000 - 500 000	1 979	6 077	8 056	2	732	2 801	3 533	11 591	11 273	+2,8
500 000 - 1 Mill.	1 074	1 718	2 792	2	523	963	1 486	4 280	4 494	-4,8
1 Mill. - 10 Mill.	1 807	1 668	3 475	2	1 106	980	2 086	5 563	5 657	-1,7
10 Mill. und mehr	334	113	447	2	143	34	177	626	595	+5,2

¹⁾ Früheres Bundesgebiet.
²⁾ Neue Länder und Berlin-Ost.

³⁾ Deutschland.

**6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen
Jahr 1998**

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Konkursverfahren ²⁾			Eröffnete Vergleichsverfahren ²⁾	Gesamtvollstreckungsverfahren ²⁾			Insolvenzverfahren ⁴⁾		
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen	dagegen Vorjahr		
					insgesamt				insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-)nahme	%
A	Land-u.Forstwirtschaft . . .	63	233	296	-	96	117	213	509	479	+6,3
01	Landwirtschaft,gewerbliche Jagd	61	225	286	-	92	109	201	487	460	+5,9
02	Forstwirtschaft	2	8	10	-	4	8	12	22	19	+15,8
B	Fischerei u.Fischzucht . . .	1	3	4	-	2	1	3	7	3	+133,3
C	Bergbau u.Gew.v.Steinen u.Erden	1	9	10	-	10	6	16	26	14	+85,7
10	Kohlenbergbau,Torf-gewinnung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Gew.v.Erdöl u.Erdgas, Erbrg.verb.Dienstleistg.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Bergbau a.Uran-u. Thoriumerze	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Erzbergbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Gew.v.Steinen u.Erden, sonst.Bergbau	1	9	10	-	10	6	16	26	14	+85,7
D	Verarbeitendes Gewerbe .	1 001	1 389	2 390	7	400	489	889	3 286	3 598	-8,7
15	Ernährungsgewerbe	45	133	178	-	40	77	117	295	318	-7,2
16	Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Textilgewerbe	36	30	66	2	8	3	11	79	62	+27,4
18	Bekleidungsgewerbe	42	56	98	1	9	11	20	119	130	-8,5
19	Ledergewerbe	9	5	14	-	3	3	6	20	19	+5,3
20	Holzgewerbe (oh.H.v. Möbeln)	64	82	146	-	42	53	95	241	264	-8,7
21	Papiergewerbe	15	13	28	-	5	3	8	36	27	+33,3
22	Verlags-,Druckgewerbe, Vervielfältigung	108	166	274	-	14	20	34	308	311	-1,0
23	Kokerei,Mineralölver-arbeitung,H.v.Brutstoffen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
24	Chemische Industrie	14	27	41	-	6	10	16	57	64	-10,9
25	H.v.Gummi-u.Kunststoff-waren	36	42	78	-	24	24	48	126	152	-17,1
26	Glasgewerbe,Keramik, Verarb.v.Steinen u.Erden	52	51	103	-	27	26	53	156	146	+6,8

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnung.

²⁾ Neue Länder und Berlin-Ost.

³⁾ Früheres Bundesgebiet.

⁴⁾ Deutschland.

**6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen
Jahr 1998**

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Konkursverfahren ²⁾			Eröffnete Vergleichsverfahren ²⁾	Gesamtvollstreckungsverfahren ³⁾			Insolvenzverfahren ⁴⁾		
		eröffnet	mangels abgelehnt	zusammen		eröffnet	mangels abgelehnt	zusammen	Insolvenzverfahren		Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme
									insgesamt	dagegen Vorjahr	
Anzahl										%	
27	Metallerzeugung u.-bearbeitung	34	29	63	-	10	10	20	83	108	-23,1
28	H.v.Metallerzeugnissen	188	297	485	1	73	103	176	662	701	-5,6
29	Maschinenbau	135	135	270	1	47	43	90	361	514	-29,8
30	H.v.Büromasch.,DV-Gerät. u.-Einr.	9	8	17	-	2	1	3	20	41	-51,2
31	H.v.Geräten d.Elekttriz.-erzg.,-verteilung u.ä.	26	34	60	-	10	7	17	77	104	-26,0
32	Rundfunk-,Fernseh-u.Nachrichtentechnik	20	29	49	1	6	5	11	61	73	-16,4
33	Medizin-,Meß-,Steuer-u.Regelungstechnik,Optik ..	59	95	154	-	15	18	33	187	159	+17,6
34	H.v.Kraftwagen u.Kraftwagenteilen	11	23	34	1	9	11	20	55	61	-9,8
35	Sonst.Fahrzeugbau	11	17	28	-	4	7	11	39	30	+30,0
36	H.v.Möbeln,Schmuck,Musikinstr.,Sportger.usw ..	69	88	157	-	26	19	45	202	182	+11,0
37	Recycling	18	29	47	-	20	35	55	102	132	-22,7
E	Energie-u.Wasserversorgung	2	3	5	-	1	1	2	7	11	-36,4
40	Energieversorgung	2	2	4	-	1	1	2	6	8	-25,0
41	Wasserversorgung	-	1	1	-	-	-	-	1	3	-66,7
F	Baugewerbe	1 154	3 553	4 707	3	1 071	2 331	3 402	8 112	7 788	+4,2
G	Handel;Instandh.u.Rep.v.Kfz u.Gebrauchsgütern ..	1 343	3 216	4 559	11	376	1 199	1 575	6 145	6 111	+0,6
50	Kfz-Handel,Instandh.u.Rep.v.Kfz;Tankstellen	158	332	490	-	79	189	268	758	776	-2,3
51	Handelsvermittlung u.Großhandel (oh.Kfz)	578	1 242	1 820	8	129	360	489	2 317	2 537	-8,7
52	Eh.(oh.Handel m.Kfz u.Tankst.);Rep.v.Geb.güt.	607	1 642	2 249	3	168	650	818	3 070	2 798	+9,7
H	Gastgewerbe	160	1 096	1 256	-	77	486	563	1 819	1 679	+8,3
I	Verkehr-u.Nachrichtenübermittlung	270	876	1 146	-	59	263	322	1 468	1 558	-5,8
60	Landverkehr;Transport i.Rohrfernleitungen	96	451	547	-	31	155	186	733	800	-8,4
61	Schifffahrt	6	10	16	-	1	2	3	19	14	+35,7
62	Luftfahrt	1	3	4	-	-	1	1	5	7	-28,6
63	Hilfs-u.Nebentätigk.f.d.Verkehr;Verkehrsverm.	151	343	494	-	25	97	122	616	655	-6,0
64	Nachrichtenübermittlung ...	16	69	85	-	2	8	10	95	82	+15,9

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnung.

²⁾ Neue Länder und Berlin-Ost.

³⁾ Früheres Bundesgebiet.

⁴⁾ Deutschland.

6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen
Jahr 1998

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Konkursverfahren ²⁾			Eröffnete Vergleichsverfahren ²⁾	Gesamtvollstreckungsverfahren ³⁾			Insolvenzverfahren ⁴⁾		
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen	insgesamt	dagegen Vorjahr	
										insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme
Anzahl											
J	Kredit-u.Versicherungsgewerbe	33	130	163	-	4	24	28	191	198	-3,5
65	Kreditgewerbe	1	11	12	-	-	-	-	12	16	-25,0
66	Versicherungsgewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
67	Kredit-u.Versicherungshilfsgewerbe	32	119	151	-	4	24	28	179	182	-1,6
K	Grundst.-,Wohnungswesen, Verm.bewegl.Sachen usw.	1 044	2 681	3 725	2	363	941	1 304	5 031	4 878	+3,1
70	Grundstücks-u. Wohnungswesen	342	849	1 191	1	129	333	462	1 654	1 499	+10,3
71	Verm.bewegl.Sachen oh. Bedienungspersonal	28	84	112	-	17	38	55	167	190	-12,1
72	Datenverarbeitung u. Datenbanken	82	176	258	-	9	23	32	290	338	-14,2
73	Forschung u.Entwicklung ..	10	11	21	-	2	9	11	32	41	-22,0
74	Erbrg.v.Dienstleistungen überwiegend f.Untern.	582	1 561	2 143	1	206	538	744	2 888	2 810	+2,8
M	Erziehung u.Unterricht ...	12	42	54	-	6	29	35	89	101	-11,9
N	Gesundheits-,Veterinär-u.Sozialwesen	68	144	212	-	24	29	53	265	224	+18,3
O	Erbringung sonst.öff.u.persönl.Dienstleistungen .	147	515	662	1	52	158	210	873	832	+4,9
90	Abwasser-,Abfallbeseitigung u. sonst.Entsorgung ..	15	29	44	1	11	15	26	71	62	+14,5
91	Interessenvertr.,kirchl. u.sonst.rel.Vereinig.	4	18	22	-	6	12	18	40	44	-9,1
92	Kultur,Sport u. Unterhaltung	76	212	288	-	17	62	79	367	374	-1,9
93	Erbringung v. sonst.Dienstleistungen	52	256	308	-	18	69	87	395	352	+12,2
A-K,M,O	Alle Wirtschaftsbereiche ..	5 299	13 890	19 189	24	2 541	6 074	8 615	27 828	27 474	+1,3
darunter Handwerk											
A-K,M,O	Handwerk insgesamt	659	1 339	1 998	2	406	788	1 194	3 194	3 249	-1,7
D	Verarbeitendes Gewerbe ..	152	224	376	-	51	108	159	535	570	-6,1
F	Baugewerbe	346	791	1 137	1	296	556	852	1 990	1 916	+3,9
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. Kfz u.Gebrauchsgütern	108	150	258	1	28	63	91	350	407	-14,0
O	Erbringung sonst.öff.u.persönl.Dienstleistungen ...	6	53	59	-	4	11	15	74	65	+13,8
A-C,E, H-K,M,N	Sonstige Wirtschaftsbereiche	47	121	168	-	27	50	77	245	291	-15,8

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnung.

²⁾ Neue Länder und Berlin-Ost.

³⁾ Früheres Bundesgebiet.

⁴⁾ Deutschland.

**7 Insolvenzverfahren nach Ländern
Jahr 1998**

Land	Konkursverfahren ¹⁾			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren ¹⁾	Gesamtvollstreckungs- verfahren ²⁾			Insolvenzverfahren ³⁾		
	eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
									ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme %
Insgesamt										
Deutschland	6 268	18 134	24 402	30	2 695	6 850	9 545	33 977	33 398	+1,7
Baden-Württemberg	745	2 824	3 569	5	-	-	-	3 574	3 510	+1,8
Bayern	660	3 415	4 075	5	-	-	-	4 080	4 078	±0
Berlin	214	1 175	1 389	1	90	640	730	2 120	2 096	+1,1
Brandenburg	-	-	-	-	501	1 097	1 598	1 598	1 425	+12,1
Bremen	76	217	293	-	-	-	-	293	323	-9,3
Hamburg	298	371	669	1	-	-	-	670	717	-6,6
Hessen	569	1 935	2 504	1	-	-	-	2 505	2 615	-4,2
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	390	697	1 087	1 087	974	+11,6
Niedersachsen	830	1 818	2 648	2	-	-	-	2 650	2 599	+2,0
Nordrhein-Westfalen	2 090	4 323	6 413	13	-	-	-	6 426	6 403	+0,4
Rheinland-Pfalz	336	1 064	1 400	1	-	-	-	1 401	1 254	+11,7
Saarland	97	256	353	1	-	-	-	354	394	-10,2
Sachsen	-	-	-	-	778	2 126	2 904	2 904	2 783	+4,3
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	465	1 177	1 642	1 642	1 487	+10,4
Schleswig-Holstein	353	736	1 089	-	-	-	-	1 089	959	+13,6
Thüringen	-	-	-	-	471	1 113	1 584	1 584	1 781	-11,1
darunter Unternehmen										
Deutschland	5 299	13 890	19 189	24	2 541	6 074	8 615	27 828	27 474	+1,3
Baden-Württemberg	605	1 778	2 383	5	-	-	-	2 388	2 452	-2,6
Bayern	548	2 901	3 449	4	-	-	-	3 453	3 397	+1,6
Berlin	166	1 076	1 242	1	84	589	673	1 916	1 901	+0,8
Brandenburg	-	-	-	-	484	975	1 459	1 459	1 319	+10,6
Bremen	47	135	182	-	-	-	-	182	201	-9,5
Hamburg	264	283	547	-	-	-	-	547	579	-5,5
Hessen	492	1 474	1 966	1	-	-	-	1 967	2 001	-1,7
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	325	477	802	802	741	+8,2
Niedersachsen	674	1 290	1 964	1	-	-	-	1 965	1 992	-1,4
Nordrhein-Westfalen	1 832	3 340	5 172	10	-	-	-	5 182	5 369	-3,5
Rheinland-Pfalz	281	835	1 116	1	-	-	-	1 117	990	+12,8
Saarland	86	222	308	1	-	-	-	309	354	-12,7
Sachsen	-	-	-	-	767	1 998	2 765	2 765	2 630	+5,1
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	456	1 152	1 608	1 608	1 327	+21,2
Schleswig-Holstein	304	556	860	-	-	-	-	860	783	+9,8
Thüringen	-	-	-	-	425	883	1 308	1 308	1 438	-9,0

¹⁾ Früheres Bundesgebiet.

³⁾ Deutschland.

²⁾ Neue Länder und Berlin-Ost.

**8 Insolvenzverfahren ausgewählter Wirtschaftsbereiche sowie Rechtsformen und Altersklassen
nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen
Jahr 1998**

Nr. der Klas- sifika- tion ¹⁾	Wirtschaftsgliederung ----- Rechtsform ----- Alter	Ins- gesamt	Angemeldete Forderungen von ... DM bis unter ... DM					Angemeldete Forderungen in Mill. DM	
			unter 10.000 ²⁾	10.000 bis 100.000	100.000 bis 500.000	500.000 bis 1 Mill.	1 Mill. bis 10 Mill.		10 Mill. und mehr
	Insgesamt ...	33 977	3 088	8 829	11 591	4 280	5 563	626	39 268,3
	Unternehmen und Freie Berufe								
A-K, M-O	Unternehmen und Freie Berufe .	27 828	1 678	6 299	10 125	3 906	5 226	594	36 300,2
	darunter Handwerk	3 194	86	528	1 245	562	729	44	3 766,1
	nach Wirtschaftsbereichen								
A	Land-u.Forstwirtschaft	509	53	133	169	55	94	5	428,6
B	Fischerei u.Fischzucht	7	2	1	1	2	1	-	9,5
C	Bergbau u.Gew.v.Steinen u.Erden	26	1	4	8	3	7	3	66,3
D	Verarbeitendes Gewerbe	3 286	138	487	1 018	526	957	160	7 707,7
E	Energie-u.Wasserversorgung ...	7	-	1	4	-	2	-	4,7
F	Baugewerbe	8 112	408	1 869	3 076	1 211	1 451	97	7 667,7
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. Kfz u.Gebrauchsgütern	6 145	375	1 302	2 327	925	1 133	83	6 868,9
50	Kfz-Handel,Instandh.u. Rep.v.Kfz;Tankstellen	758	53	146	260	104	185	10	814,4
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (oh.Kfz)	2 317	98	394	826	389	562	48	3 289,5
52	Eh.(oh.Handel m.Kfz u. Tankst.);Rep.v.Geb.güt	3 070	224	762	1 241	432	386	25	2 765,0
H	Gastgewerbe	1 819	179	619	664	177	170	10	1 129,0
I	Verkehr u.Nachrichten- übermittlung	1 468	118	372	593	198	178	9	960,3
J	Kredit-u.Versicherungsgewerbe ..	191	13	49	74	18	29	8	527,5
K	Grundst.-,Wohnungswesen, Verm.bewegl.Sachen usw	5 031	286	1 099	1 758	631	1 058	199	9 647,0
M	Erziehung u.Unterricht	89	4	30	39	9	7	-	36,6
N	Gesundheits-,Veterinär- u.Sozialwesen	265	18	65	90	40	45	7	554,9
O	Erbringung sonst.öff.u. persönl.Dienstleistungen	873	83	268	304	111	94	13	691,6
	nach der Rechtsform des Unternehmens								
	Nichteingetragene Unternehmen .	7 500	693	2 710	2 693	747	624	33	3 786,8
	Einzelunternehmen	2 197	251	557	755	302	303	29	1 654,1
	Personengesellschaft (OHG,KG) .	1 457	75	122	346	222	560	132	6 120,4
	darunter: GmbH & Co. KG	1 122	51	82	257	166	448	118	5 193,3
	Gesellschaften m.b.H.	16 411	649	2 853	6 260	2 598	3 677	374	23 331,7
	Aktiengesellschaften, KGaA	79	1	9	16	14	21	18	1 079,4
	Eingetragene Genossenschaften .	69	1	4	21	6	30	7	260,5
	sonstige eingetrag. Unternehmen .	115	8	44	34	17	11	1	67,3
	nach dem Alter des Unternehmens								
	bis unter 8 Jahre alt	21 840	1 429	5 460	8 307	2 933	3 408	303	21 476,8
	8 Jahre und älter	5 988	249	839	1 818	973	1 818	291	14 823,4
	Übrige Gemeinschuldner								
	Übrige Gemeinschuldner	6 149	1 410	2 530	1 466	374	337	32	2 968,1
	Natürliche Personen	3 550	754	1 295	1 010	251	217	23	2 141,1
	Nachlässe	2 447	634	1 168	427	111	99	8	757,0
	sonstige Gemeinschuldner	152	22	67	29	12	21	1	70,0

1) Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993).

2) Einschl. Fälle mit unbekannter Forderungshöhe.

**9 Unternehmensinsolvenzen ausgewählter Wirtschaftsbereiche
sowie Altersklassen und Länder nach Rechtsformen
Jahr 1998**

Nr. der Klas- sifika- tion ¹⁾	Wirtschaftsgliederung ----- Rechtsform ----- Alter	Ins- gesamt	Nicht- ein- getragene Unter- nehmen	Ein- getra- gene Unter- nehmen	Personen- gesellschaften		Kapital- gesellschaften		Übrige Rechts- formen	Angemeldete Forderungen in Mill.DM
					OHG, KG	darunter GmbH & Co.KG	GmbH	AG, KGaA		
A-K,										
M-O	Unternehmen und Freie Berufe .	27 828	7 500	2 197	1 457	1 122	16 411	79	184	36 300,2
	darunter Handwerk	3 194	722	388	115	85	1 659	291	19	3 766,1
	nach Wirtschaftsbereichen									
A	Land-u.Forstwirtschaft	509	246	68	14	7	137	14	30	428,6
B	Fischerei u.Fischzucht	7	2	-	1	1	4	-	-	9,5
C	Bergbau u.Gew.v.Steinen u.Erden	26	3	3	3	3	17	-	-	66,3
D	Verarbeitendes Gewerbe	3 286	536	262	250	202	1 749	475	14	7 707,7
E	Energie-u.Wasserversorgung ...	7	-	1	-	-	5	1	-	4,7
F	Baugewerbe	8 112	2 566	682	229	170	3 889	726	20	7 667,7
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. Kfz u.Gebrauchsgütern	6 145	1 420	471	285	199	3 022	903	44	6 868,9
50	Kfz-Handel;Instandh.u. Rep.v.Kfz;Tankstellen	758	192	55	36	24	386	86	3	814,4
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (oh.Kfz)	2 317	275	120	151	103	1 384	359	28	3 289,5
52	Eh.(oh.Handel m.Kfz u. Tankst.);Rep.v.Geb.güt	3 070	953	296	98	72	1 252	458	13	2 765,0
H	Gastgewerbe	1 819	1 027	202	44	27	446	97	3	1 129,0
I	Verkehr u.Nachrichten- übermittlung	1 468	589	196	45	24	502	134	2	960,3
J	Kredit-u.Versicherungsgewerbe ..	191	40	17	10	3	89	35	-	527,5
K	Grundst.-,Wohnungswesen, Verm.bewegl.Sachen usw	5 031	688	175	239	200	3 147	763	19	9 647,0
M	Erziehung u.Unterricht	89	20	5	4	3	47	10	3	36,6
N	Gesundheits-,Veterinär- u.Sozialwesen	265	95	35	13	12	87	16	19	554,9
O	Erbringung sonst.öff.u. persönl.Dienstleistungen	873	267	80	32	27	349	100	45	691,6
	nach dem Alter des Unternehmens									
	bis unter 8 Jahre alt	21 840	6 598	1 684	805	618	12 582	59	112	21 476,8
	8 Jahre und älter	5 988	902	513	652	504	3 829	20	72	14 823,4
	nach Ländern									
	Baden-Württemberg	2 388	326	456	157	123	1 425	13	11	4 255,7
	Bayern	3 453	1 134	267	167	134	1 840	19	26	4 850,2
	Berlin	1 916	505	16	126	103	1 242	7	20	2 760,1
	Brandenburg	1 459	463	4	46	32	918	1	27	2 053,9
	Bremen	182	7	6	15	11	154	-	-	205,8
	Hamburg	547	90	23	48	34	386	-	-	516,6
	Hessen	1 967	500	118	86	60	1 231	11	21	2 712,3
	Mecklenburg-Vorpommern	802	243	10	37	24	506	1	5	964,1
	Niedersachsen	1 965	353	359	117	85	1 115	1	20	1 865,1
	Nordrhein-Westfalen	5 182	1 254	357	342	287	3 210	15	4	6 253,6
	Rheinland-Pfalz	1 117	159	296	59	42	600	2	1	1 132,0
	Saarland	309	101	1	4	2	197	-	6	148,4
	Sachsen	2 765	982	197	80	59	1 485	5	16	3 927,4
	Sachsen-Anhalt	1 608	678	6	42	33	866	2	14	2 329,6
	Schleswig-Holstein	860	265	36	78	60	480	1	-	661,9
	Thüringen	1 308	440	45	53	33	756	1	13	1 663,5

1) Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993).

Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten

Reihe 1: Kostenstruktur in ausgewählten Wirtschaftszweigen

Die nacheinander in *vierjährlichem* Turnus durchgeführten Erhebungen über die Kostenstruktur der Unternehmen vermitteln ein Bild von dem Leistungsaufwand und seiner Zusammensetzung. Dabei nimmt der Nachweis der Kosten nach Kostenarten den größten Raum ein. Weitere wichtige Tatbestände sind der Umsatz, ausgewählte Posten der Jahresbilanz (Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie der Material- und Wareneinsatz. Als Bezugsgrundlage für die Kosten werden die Gesamtleistung oder die Einnahmen herangezogen. Die Gruppierung der Unternehmen erfolgt nach Gesamtleistungs- bzw. Einnahmengrößenklassen; bei einigen Erhebungsbereichen (z. B. Handwerk) auch nach Beschäftigtengrößenklassen.

Reihe 1.1: Kostenstruktur im Handwerk

Reihe 1.2.1: Kostenstruktur im Großhandel

Reihe 1.2.2: Kostenstruktur bei Handelsvertretern und Handelsmaklern

Reihe 1.3: Kostenstruktur im Einzelhandel

Reihe 1.4: Kostenstruktur im Gastgewerbe

Reihe 1.5.1: Kostenstruktur der nichtbundeseigenen Eisenbahnen, des Stadtschnellbahn-, Straßenbahn- und Omnibusverkehrs, der Reiseveranstaltung und -vermittlung

Reihe 1.5.2: Kostenstruktur des gewerblichen Güterkraftverkehrs, der Speditionen und Lagereien, der Binnenschifffahrt (Güterbeförderung) und der See- und Küstenschifffahrt

Reihe 1.6.1: Kostenstruktur bei Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen

Reihe 1.6.2: Kostenstruktur bei Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, bei Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, bei Architekten und Beratenden Ingenieuren

Reihe 1.6.3: Kostenstruktur der Unternehmen der Wirtschafts- und Unternehmensberatung sowie der Heilpraktikerpraxen

Reihe 1.6.4: Kostenstruktur der Design-Unternehmen und der Praxen von Psychotherapeuten

Reihe 1: Sonderberichte

Erstmals werden für die neuen Länder und Berlin-Ost die wichtigsten Wirtschaftszweige dargestellt.

Die Ergebnisse der *jährlichen* Kostenstrukturerhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe und bei Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung werden in Fachserie 4: "Produzierendes Gewerbe" veröffentlicht.

Reihe 2: Kapitalgesellschaften

2.1: Abschlüsse von Kapitalgesellschaften

2.2: Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften

Mit den Daten für das Berichtsjahr 1991 bzw. 1993 legte das Statistische Bundesamt letztmalig Informationen über die Bilanz- und Bestandsstatistiken der Kapitalgesell-

schaften vor; im Zusammenhang mit der Überprüfung des Programms der Bundesstatistik wurde u. a. die Einstellung der Bilanz- und Bestandsstatistik der Kapitalgesellschaften beschlossen.

Reihe 3: Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrsunternehmen

Die Reihe wurde eingestellt. Die Ergebnisse werden künftig in der Fachserie 14 „Finanzen und Steuern“ erscheinen.

Reihe 4: Zahlungsschwierigkeiten

4.1: Insolvenzverfahren

Über Konkurse sowie eröffnete Vergleichsverfahren wird *monatlich* berichtet. Zugleich enthalten die Juniausgabe das Halbjahresergebnis und die Dezemberveröffentlichung das Jahresergebnis. Die Insolvenzverfahren werden nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen, nach Größenklassen der Forderung sowie nach Bundesländern gegliedert. Außerdem werden Angaben über Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks gebracht.

4.2: Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren

Die *jährliche* Veröffentlichung über die finanziellen Ergebnisse der eröffneten und abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren enthält in der Gliederung nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen sowie nach Bundesländern u. a. einen Überblick über Forderungen, Teilungsmassen und Verluste sowie Deckungsquoten.

Reihe 5: Gewerbeanzeigen

Berichtet wird (1996 *vierteljährlich*) ab 1997 *monatlich* über Gewerbean-, -um- und -abmeldungen in der Untergliederung nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen, Ländern und für Einzelunternehmen über deren Staatsangehörigkeit.

Einzelveröffentlichungen

Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987 werden in mehreren thematisch gegliederten Heften veröffentlicht. Eine Titelliste steht auf Anforderung zur Verfügung.

Klassifikationen

Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1993.

Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- und ähnlichen Benennungen zur Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.



Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag Metzler-Poeschel, Verlagsauslieferung SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH, Postfach 43 43, 72774 Reutlingen, erhältlich.

